

**9 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

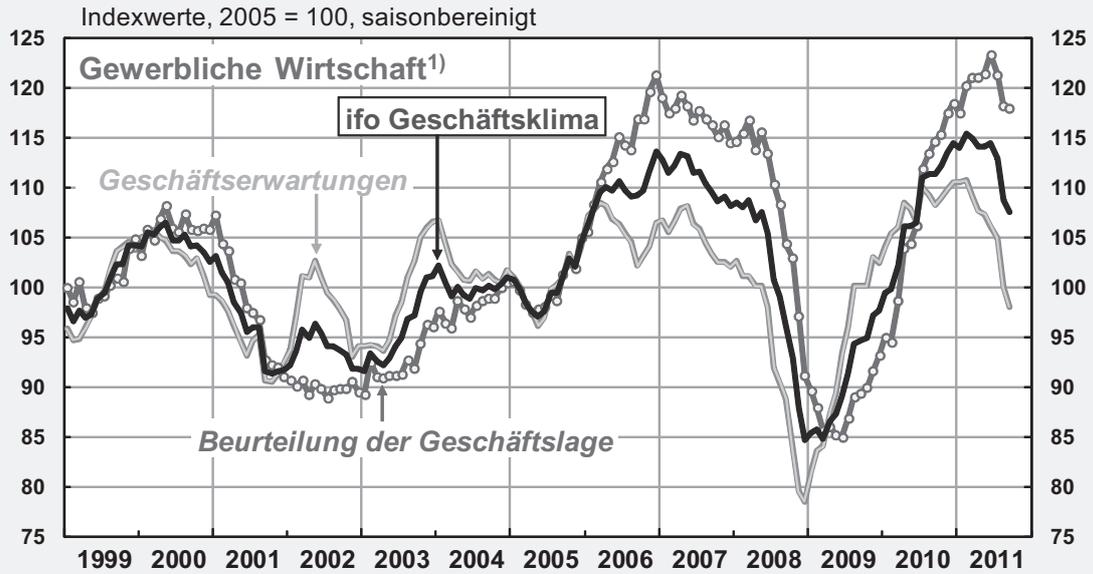
- 1 Industrie:  
Produktionspläne nach unten revidiert
  
- 13 Bauwirtschaft:  
Zuversicht lässt spürbar nach
  
- 19 Großhandel:  
Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet
  
- 25 Einzelhandel:  
Leichter Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren
  
- 31 Dienstleistungen: Geschäftsklima weiter abgekühlt
  
- 34 Beschäftigungsbarometer
  
- 35 Konjunkturindikatoren EU
  
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest September 2011

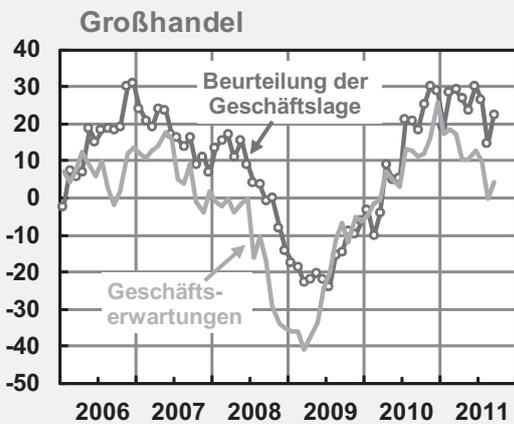
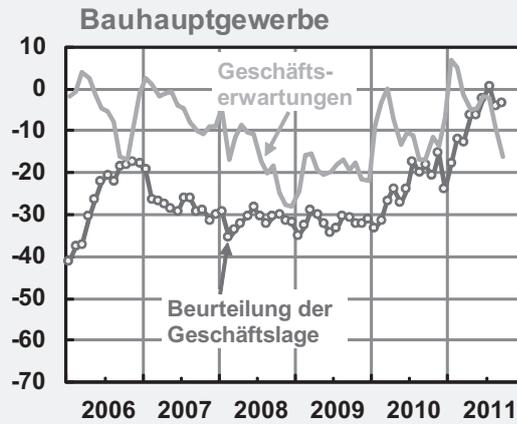
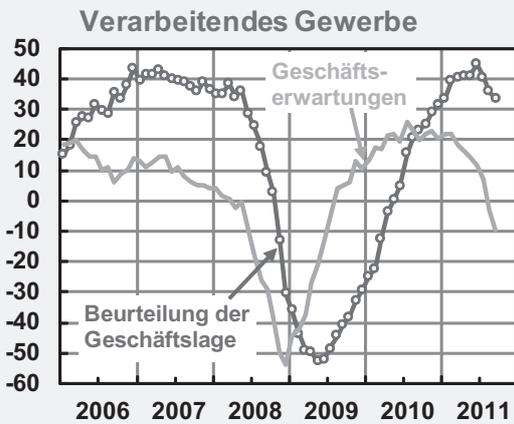


1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/09/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

September 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/09/2011 © ifo

## Industrie: Produktionspläne nach unten revidiert

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im September zum siebten Mal in Folge abgekühlt. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im August und bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate nahm die Zahl der skeptischen Stimmen weiter zu. Auch aus dem Ausland wurde kaum noch mit positiven Impulsen gerechnet. Den Testergebnissen zufolge war die Nachfrage erneut rückläufig und die Lagerbestände erhöhten sich. Produktionsanhebungen waren in der nahen Zukunft kaum noch vorgesehen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage nahm infolge rückläufiger Nachfrage und niedrigerer Auftragsbestände weiter ab. Die Firmen rechneten für die kommenden Monate mit einer Geschäftsabschwächung, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, und haben ihre Produktionspläne nach unten korrigiert. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima infolge erheblich eingetrübter Aussichten deutlich verschlechtert. Zwar gaben die Unternehmen aus diesem Bereich an, wieder häufiger die Produktion angehoben zu haben als im Vormonat, für die kommenden Monate waren jedoch kaum noch Expansionsabsichten in der Produktion zu erkennen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Während die Geschäftslage als ähnlich gut bewertet wurde wie im August, haben sich die Geschäftsaussichten spürbar eingetrübt. Erstmals seit Herbst 2009 wurde wieder mit einer Verschlechterung der zukünftigen Geschäftsentwicklung gerechnet. Auch die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima hingegen wieder verbessert. Angesichts einer Nachfragebelebung wurde die aktuelle Situation positiver bewertet als noch im Vormonat. Auch die Produktion konnte wieder etwas angehoben werden. Für das kommende halbe Jahr rechneten die Firmen mit einer leichten Geschäftsbelebung und positiven Impulsen aus dem Ausland. Die Produktionspläne waren erneut auf Expansion ausgerichtet.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator weiter gefallen. Die aktuelle Situation wurde von den Unternehmen nicht mehr ganz so positiv bewertet wie noch im Vormonat. Nachfrage und Auftragsbestände verringerten sich spürbar. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen ähnlich skeptisch entgegen wie im August, die Produktionspläne deuteten kaum noch auf Anhebungen hin. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert. Die Geschäftslage wurde bei weitem nicht mehr als so gut empfunden wie noch im August und die Geschäftserwartungen waren von spürbarer Skepsis geprägt. Infolge von deutlichen Nachfragerückgängen wurde die Produktion gedrosselt. Die Lagerbestände erhöhten sich spürbar. Im *Maschinenbau* hat sich hingegen die aktuelle Situation kaum verändert und blieb auf dem hohen Niveau des Vormonats. Allerdings haben sich in diesem Bereich die Geschäftsaussichten deutlich ver-

schlechtert, so dass die Produktion in den kommenden Monaten nicht mehr ganz so expansiv gestaltet werden dürfte. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer aktuellen Situation etwas zufriedener als noch im August. Da sich jedoch die Geschäftserwartungen deutlich eintrübten, ist der Geschäftsklimaindikator in diesem Bereich ebenfalls gefallen. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nicht so günstig eingestuft, wodurch die Produktionspläne erneut nach unten revidiert wurden. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im September mit ihrer aktuellen Situation zufrieden. Die Nachfrage erhöhte sich wieder und auch die Produktion konnte angehoben werden. Die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung ist auch in diesem Bereich verschwunden, die Firmen rechneten mit einer leichten Geschäftsabschwächung. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde zwar weniger gut bewertet als noch im August, dennoch blieb sie im Berichtsmonat auf einem sehr hohen Niveau. Massiv verschlechtert haben sich dagegen die Aussichten für die kommenden sechs Monate, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Situation weiter verschlechtert. Die Auftragsbestände verringerten sich und die Produktion wurde kaum noch angehoben. Der nahen Zukunft sahen die Firmen pessimistisch entgegen und sie richteten ihre Produktionspläne auf Kürzungen aus. Im *Papiergewerbe* hat sich die Lage angesichts rückläufiger Nachfrage und geringerer Auftragsbestände etwas verschlechtert. Die Produktion musste gekürzt werden und Anhebungen waren in den kommenden Monaten nicht vorgesehen. Die Hersteller aus dem *Druckgewerbe* berichteten im September von einer geringfügig besseren Geschäftslage. Nachdem die Nachfrage mehrere Monate rückläufig war, verzeichneten die Firmen im Berichtsmonat wieder einen Anstieg und weiteten die Produktion aus. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen aber die skeptischen Urteile. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Die Unternehmen berichteten von einer ähnlich guten Lage wie im Vormonat und weiteten die Produktion aus. Die Meldungen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten waren jedoch von Skepsis geprägt. Im *Textilgewerbe* war eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Die Firmen waren zwar mit ihrer aktuellen Lage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im August, sie blickten allerdings wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Unternehmen waren angesichts schleppender Nachfrage und rückläufiger Auftragsbestände mit ihrer Geschäftssituation bei weitem nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden als noch im August und erstmals seit Mitte 2009 erwarteten die Firmen eine Geschäftsabschwächung für die kommenden sechs Monate. Produktionsanhebungen waren daher kaum noch vorgesehen.

C.S.

September 2011 C0000

Verarbeitendes Gewerbe

ifo Konjunkturpiegel für das Verarbeitende Gewerbe

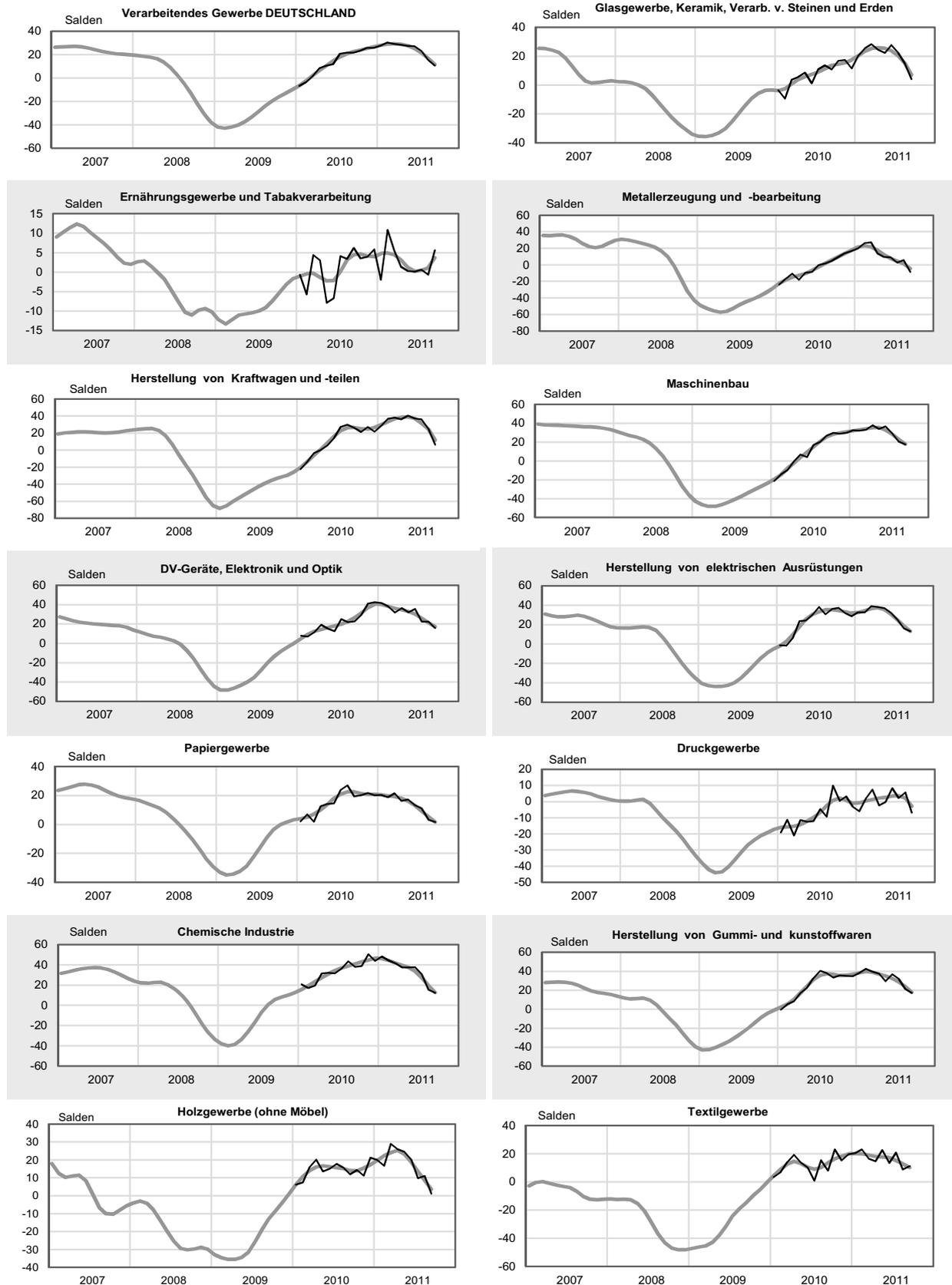
Bereich	Geschäftslage				Produktion				Fertigwarenlager				Nachfragesituation				Auftragsbestand (In- und Ausland)				Inlandsverkp.preise				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate						
	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat
Verarbeitendes Gewerbe	gut	stärker	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Holzgewerbe	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Papier, Pappe u. Waren daraus	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Druckzeugnisse und Vervielfältigung	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Mineralölverarbeitung	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Chemische Industrie	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Pharmazeutische Industrie	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Gummi- u. Kunststoffwaren	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Metallerzeugung u. -bearbeitung	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Metallerzeugnisse	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Elektrische Ausrüstungen	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Maschinenbau	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Kraftwagen und -teile	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
sonstiger Fahrzeugbau	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					
Möbel	schlecht	schlechter	zu klein	besser	schlechter	höher	niedriger	Beurteilung	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger					

Erläuterungen: Die Gesamtwerte jedes Feldes entsprechen 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenorientierung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (7 Meinungen in %).

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
 Bereich Konjunktur und Befragungen  
 81679 München, Poschingstraße 5  
 Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)945369

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

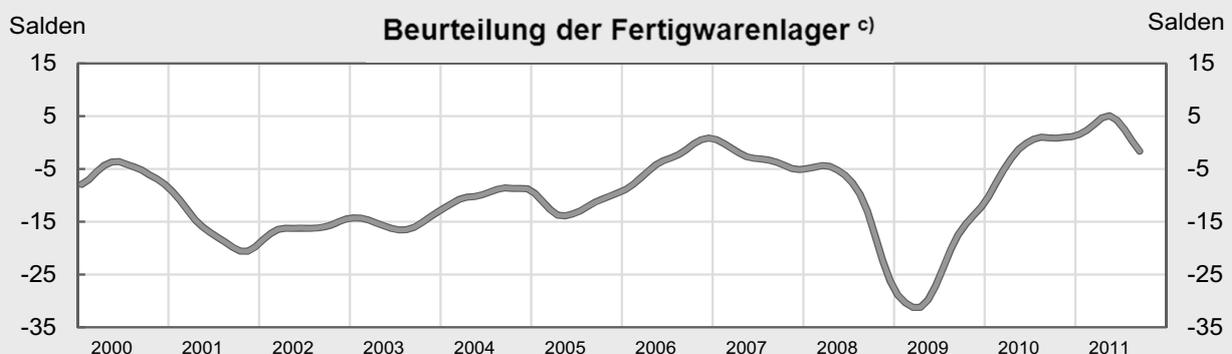
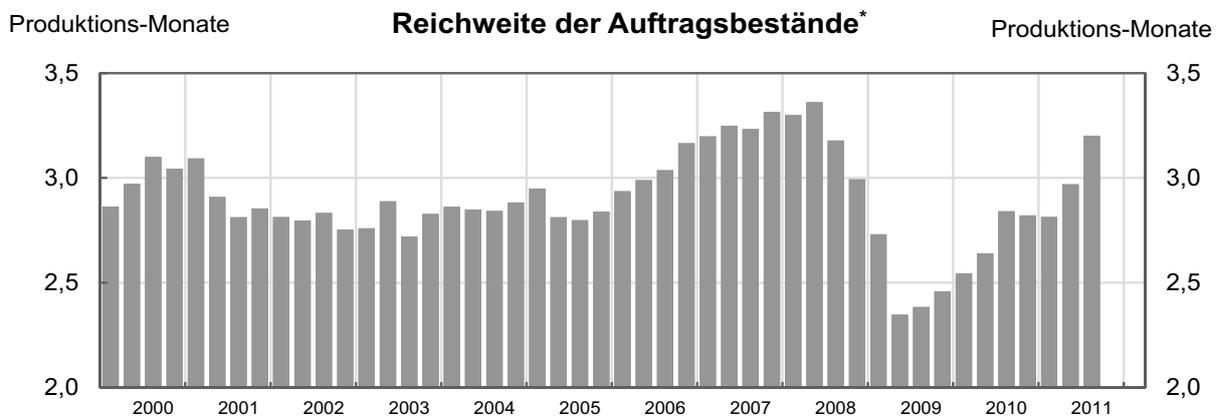
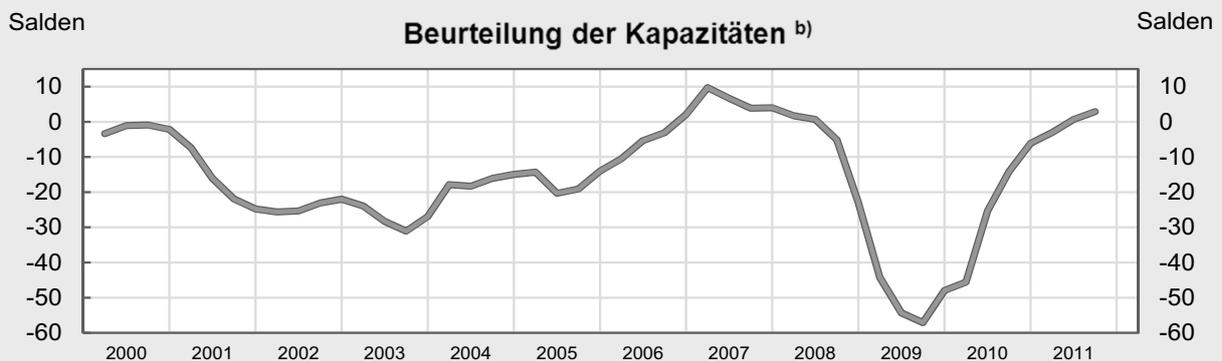
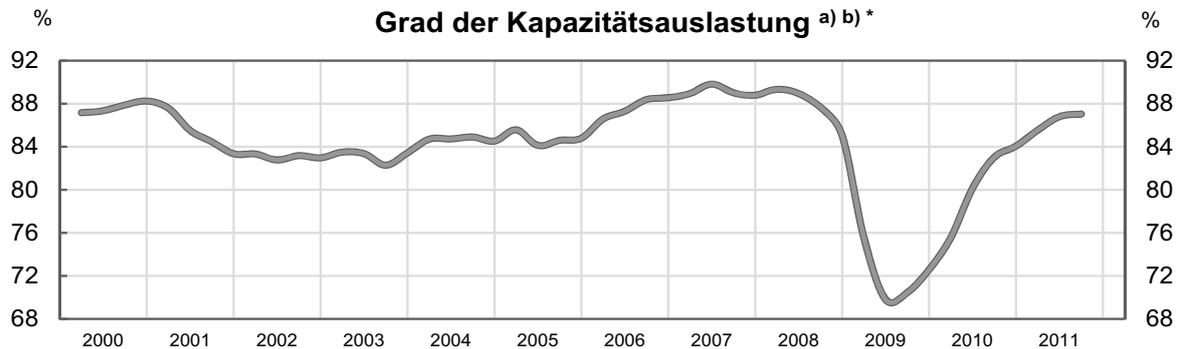
	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	21,8	23,4	26,0	25,8	27,7	30,5	29,3	28,4	27,5	27,4	23,2	15,5	10,6
Verarbeitendes Gewerbe*	23,2	25,2	28,5	26,9	30,6	31,7	32,2	30,3	29,6	30,0	24,8	17,5	10,4
<b>Vorleistungsgüter</b>	24,4	28,4	30,1	30,4	33,4	32,9	33,4	29,8	27,4	27,4	22,2	13,2	9,2
<b>Investitionsgüter</b>	24,3	25,2	29,2	27,5	32,6	35,1	34,8	35,7	36,1	35,7	31,5	23,2	13,6
<b>Konsumgüter*</b>	17,3	16,2	19,1	16,5	17,4	20,8	19,1	18,8	17,8	22,8	16,1	11,4	4,6
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,2	14,5	16,3	10,8	18,9	25,6	19,9	25,4	24,3	21,1	10,4	4,7	2,1
<b>Verbrauchsgüter*</b>	16,7	17,0	21,0	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,6	22,8	18,0	14,4	5,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	6,2	3,5	4,0	5,8	-1,9	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6	-0,6	5,6
Textilgewerbe	8,0	23,0	15,2	19,6	20,3	22,9	16,3	14,5	22,7	13,5	20,7	8,8	11,1
Bekleidungsgewerbe	5,3	9,4	16,1	9,9	17,3	8,5	5,3	-0,5	1,0	-10,7	0,7	-2,6	-23,2
Ledergewerbe	24,8	20,6	27,7	24,6	35,8	29,9	37,5	24,9	41,6	25,3	18,2	11,6	8,8
Holzgewerbe	12,0	14,4	11,2	21,2	20,0	16,7	28,9	25,9	24,5	20,2	9,8	11,0	1,2
Papiergewerbe	19,3	20,1	21,8	20,1	20,4	18,8	21,5	16,2	17,2	13,3	11,2	3,2	1,6
Druckgewerbe	9,8	0,4	3,2	-3,2	-6,0	2,0	7,3	-2,4	-0,3	8,3	2,3	5,7	-6,9
Mineralölverarbeitung	2,6	21,5	27,1	43,8	23,4	33,7	32,0	18,9	31,6	16,2	11,4	13,9	4,6
Chemische Industrie	37,9	38,8	50,5	43,8	48,3	44,5	41,6	37,5	37,5	37,7	30,8	15,4	12,4
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	33,5	35,6	35,1	34,9	38,4	42,5	39,6	37,7	29,6	36,9	32,2	21,2	17,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	10,6	16,8	17,3	11,5	20,1	25,4	28,2	24,5	22,2	27,8	22,5	15,0	4,1
Metallerzeugung, -bearbeitung	4,7	9,6	13,9	16,6	19,7	26,2	27,1	13,7	9,6	9,2	2,7	5,8	-8,4
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,3	19,9	23,2	26,6	32,8	30,6	31,1	25,3	29,1	25,5	22,0	13,5	16,2
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	22,6	29,3	41,1	42,6	41,5	38,1	31,6	36,3	32,0	35,4	22,5	22,4	15,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	36,2	37,2	31,8	28,5	32,7	32,6	39,1	38,1	36,9	32,3	25,1	16,0	13,1
Maschinenbau	26,9	29,8	29,1	30,0	32,7	32,2	33,0	38,0	33,9	36,7	29,2	20,5	17,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	26,4	21,3	27,3	21,5	28,7	37,0	38,2	36,2	40,6	37,3	36,3	25,0	6,4
Möbel	3,0	9,4	12,1	9,2	16,7	21,0	14,3	15,9	17,3	8,8	12,3	15,8	13,1

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	84,4	75,6	70,4	71,0	72,8	75,7	80,0	82,5	83,3	84,7	86,0	86,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,1	75,6	69,8	70,5	72,6	75,6	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,9	73,3	67,3	68,5	72,2	75,7	80,6	83,9	84,3	84,9	86,3	85,9	
<b>Investitionsgüter</b>	87,9	76,6	69,6	69,7	70,8	73,5	78,6	82,0	84,2	86,9	88,4	89,2	
<b>Konsumgüter*</b>	82,2	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,7	82,2	82,8	83,7	84,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	83,2	72,5	76,3	78,5	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,8	81,5	77,9	78,5	79,2	80,2	82,1	81,9	81,6	82,1	82,9	83,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,2	76,2	76,7	76,3	75,2	77,0	78,1	76,6	74,6	76,2	77,6	77,1	
Textilgewerbe	76,6	73,3	69,9	68,2	72,5	77,1	86,0	85,9	83,4	87,4	86,1	86,2	
Bekleidungs-gewerbe	88,6	87,4	83,9	85,3	83,3	84,7	87,2	88,8	87,8	89,7	88,8	87,8	
Ledergewerbe	87,7	82,7	79,5	79,3	84,8	84,6	85,6	85,9	89,0	89,7	88,7	91,4	
Holzgewerbe	79,9	76,6	74,1	76,8	75,5	77,1	79,1	81,6	79,3	75,8	79,6	81,1	
Papiergewerbe	88,0	82,3	78,7	80,7	83,3	85,1	88,4	89,3	89,7	88,5	89,3	88,3	
Druckgewerbe	80,4	79,3	77,0	77,7	76,0	78,4	81,1	81,0	83,2	77,3	79,9	80,4	
Chemische Industrie	84,5	74,1	69,5	72,3	75,2	79,9	83,2	86,6	87,2	86,3	87,1	86,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	73,1	68,2	69,3	74,0	75,5	79,2	84,0	84,1	83,0	86,2	83,9	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,1	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,3	80,6	79,9	82,5	81,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	89,0	70,7	59,7	63,3	68,6	74,7	80,8	84,5	83,6	86,3	88,9	88,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,8	72,4	64,7	63,8	66,7	71,0	76,7	78,7	80,4	83,3	84,6	85,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	82,2	74,4	71,4	73,5	75,8	82,3	83,7	86,4	87,3	88,9	88,0	87,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	83,8	73,8	71,8	69,5	73,0	75,5	82,4	84,8	84,4	86,1	86,6	86,1	
Maschinenbau	89,0	78,9	71,3	67,1	68,5	70,6	77,1	81,4	83,8	86,4	89,0	89,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,5	71,0	63,4	68,2	70,1	72,8	78,5	81,5	84,4	88,2	89,2	90,6	
Möbel	82,4	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,6	81,7	85,3	84,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	22,2	42,2	50,3	53,9	45,1	43,6	24,3	13,9	7,3	3,0	0,3	-1,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	23,0	44,2	54,3	57,1	48,0	45,6	25,3	14,2	6,1	3,0	-0,7	-2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,5	50,0	59,0	58,2	46,5	45,4	21,0	11,3	4,7	-2,3	-1,0	-0,8	
<b>Investitionsgüter</b>	22,1	43,1	55,0	62,4	57,0	51,5	33,0	16,5	6,2	4,0	-2,0	-8,5	
<b>Konsumgüter*</b>	18,3	29,7	34,2	33,0	24,3	27,8	18,2	12,0	12,3	14,7	8,2	8,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	26,9	43,1	38,4	38,5	37,9	27,4	18,4	13,6	19,0	19,0	21,4	21,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	15,0	24,0	31,8	30,3	19,0	28,1	17,8	11,3	10,0	13,0	2,8	3,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,8	16,4	17,8	21,8	17,8	23,6	15,8	20,8	23,8	13,3	14,8	15,8	
Textilgewerbe	39,2	43,3	48,7	46,4	31,2	36,4	16,7	13,4	12,2	9,3	13,7	1,4	
Bekleidungsgewerbe	24,1	34,0	38,2	19,4	25,1	39,1	30,2	12,4	9,1	7,0	6,2	11,4	
Ledergewerbe	40,1	53,0	47,6	53,1	29,1	29,1	22,6	10,1	-8,9	12,9	4,6	18,1	
Holzgewerbe	43,7	44,6	54,7	53,5	46,7	39,1	30,7	28,6	23,8	9,4	16,7	22,5	
Papiergewerbe	19,8	47,6	50,9	50,9	40,7	34,7	21,9	7,9	2,8	4,6	7,9	12,9	
Druckgewerbe	21,0	29,5	37,5	41,0	38,9	41,9	28,5	26,1	16,1	32,3	14,5	17,0	
Chemische Industrie	17,0	39,9	55,8	51,9	31,0	38,4	15,8	11,0	-0,8	-4,4	-8,2	-13,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	31,8	51,1	54,3	56,0	39,8	36,5	21,3	-0,9	-3,1	-5,1	-13,7	-9,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	29,3	44,0	49,8	44,5	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,5	
Metallerzeugung, -bearbeitung	20,3	53,2	78,4	68,0	62,2	62,3	30,4	24,3	21,6	-2,3	-6,6	1,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,5	53,7	58,1	63,6	61,5	50,0	25,1	23,7	2,6	-3,4	1,1	-0,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	39,0	43,5	49,8	52,2	32,0	21,8	2,8	-6,7	2,1	-6,6	5,8	3,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,0	47,4	51,4	50,9	41,0	41,7	15,4	2,0	-2,9	-1,8	5,4	6,9	
Maschinenbau	16,4	40,7	64,5	68,2	62,3	54,9	39,5	22,3	9,4	8,5	-1,5	-4,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	28,1	56,0	52,0	68,5	64,1	60,7	36,0	12,7	3,3	1,7	-6,0	-18,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

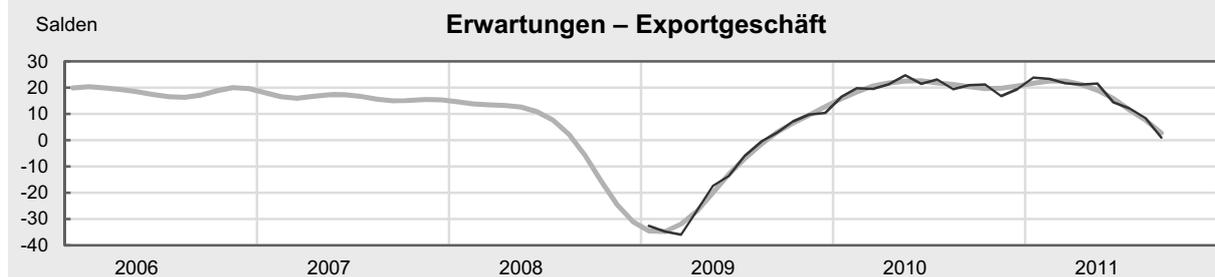
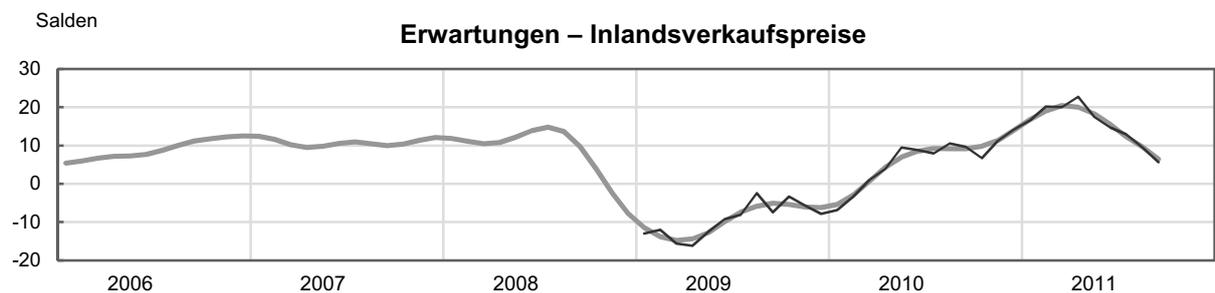
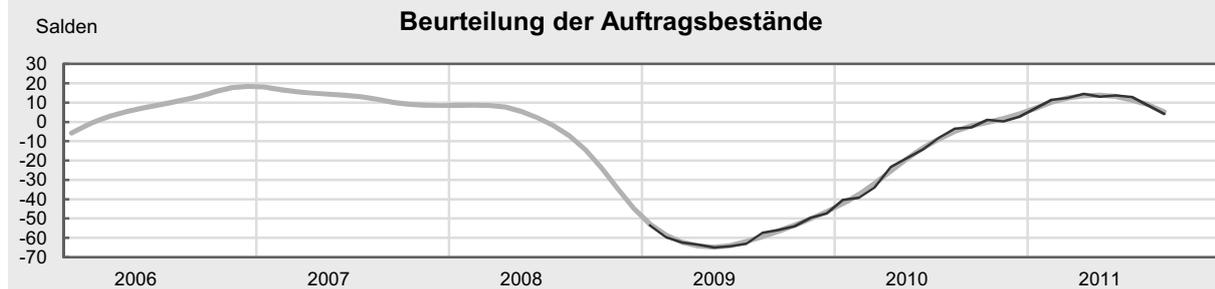
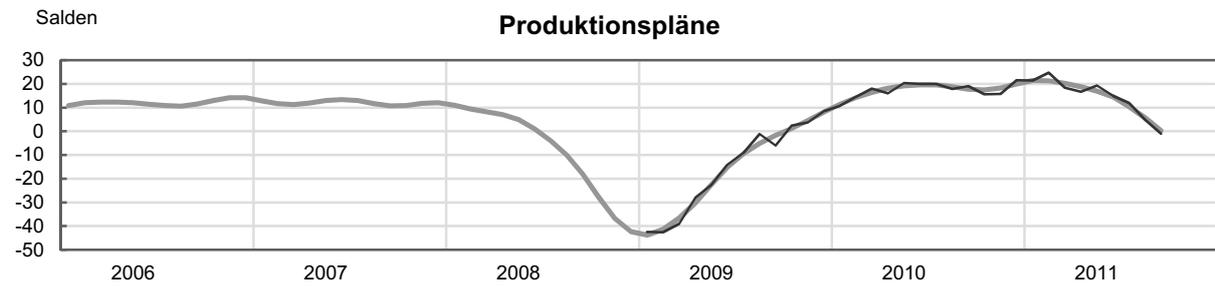
	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,0	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,3	1,8	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,6	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	
Textilgewerbe	2,2	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,3	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	
Ledergewerbe	2,0	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	
Holzgewerbe	1,7	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,0	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,4	2,1	2,3	2,4	2,9	2,8	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	
Maschinenbau	4,9	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	2,8	2,2	2,4	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	
Möbel	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

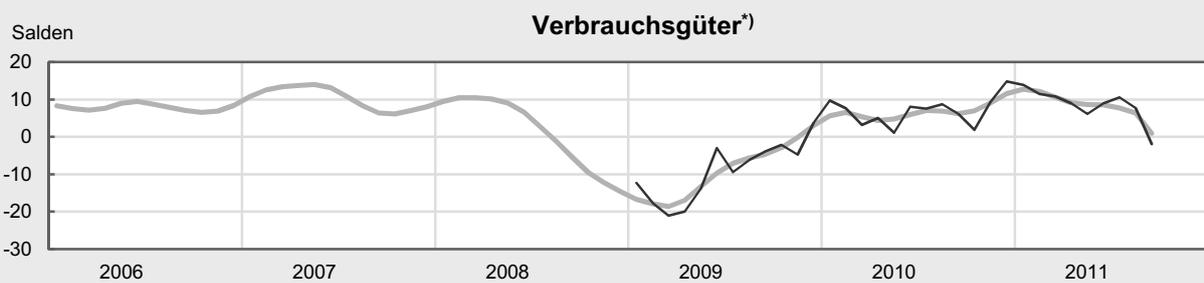
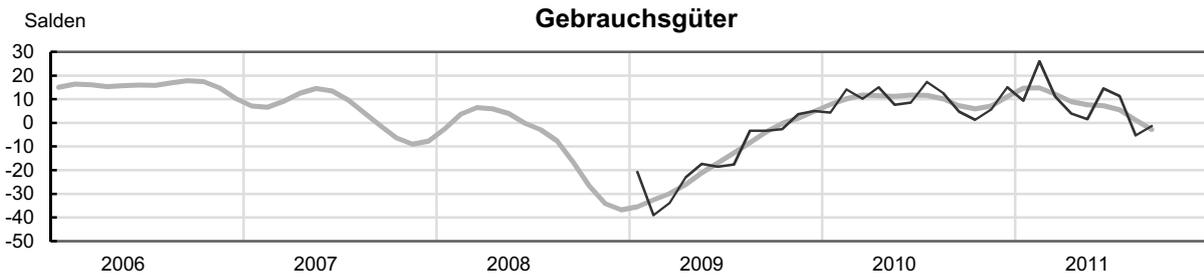
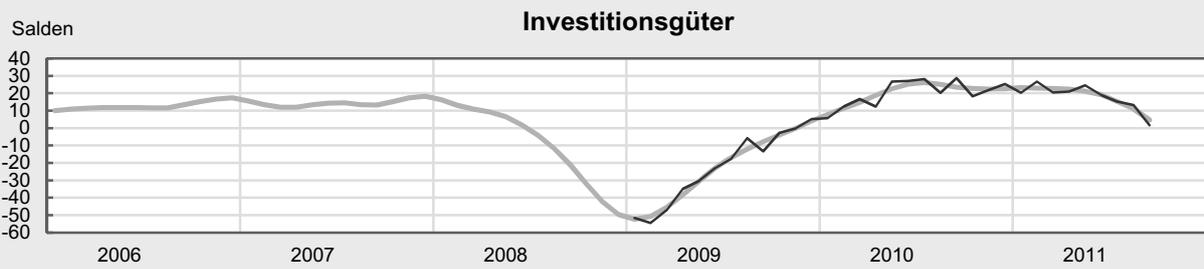
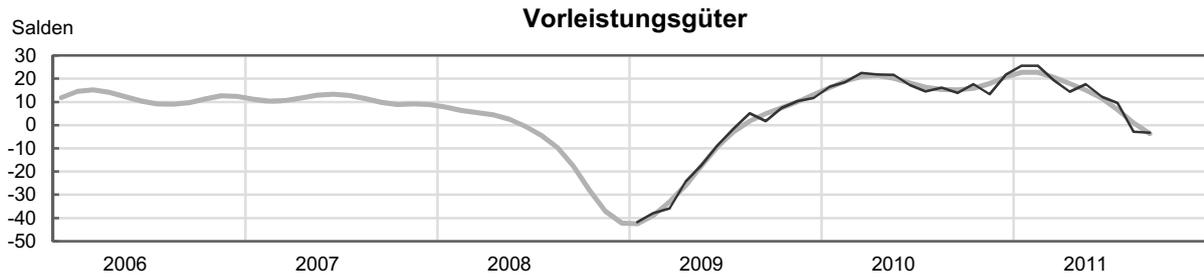
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

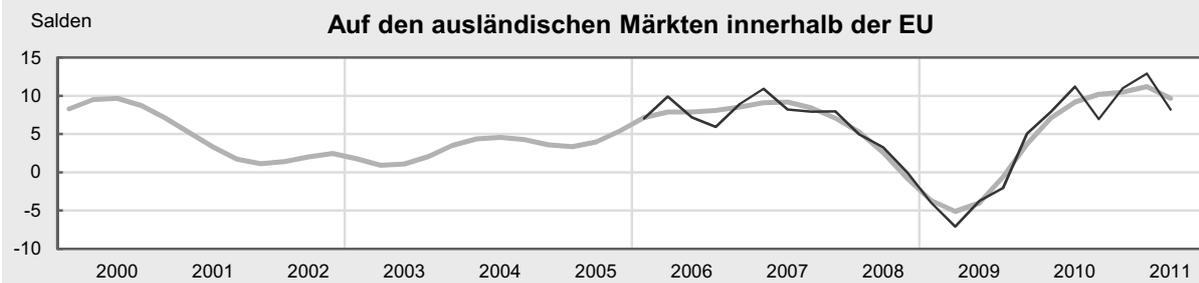
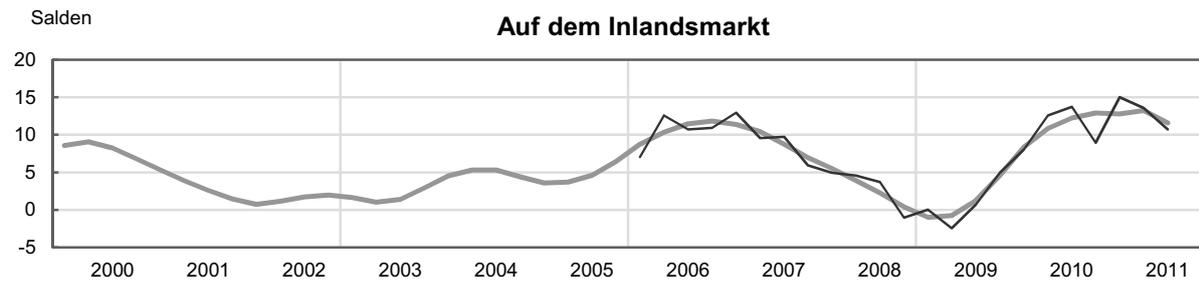


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-5,0	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	
	T+I	-4,6	-8,2	-6,5	-1,3	5,4	4,9	16,5	12,8	9,4	13,8	9,5	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,1	-11,0	-10,7	-4,1	-1,1	3,1	8,3	12,9	6,0	6,0	7,3	3,9	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-7,4	-9,5	-15,4	-8,9	-2,5	3,8	10,6	10,2	3,7	11,3	6,6	-1,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	
	T+I	2,0	10,1	1,7	3,4	7,0	9,1	8,7	14,4	7,0	14,1	20,7	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	3,4	3,0	-2,8	-5,4	-2,6	7,1	5,2	11,6	9,4	14,0	21,2	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	
außerhalb der EU	T+I	1,2	-0,4	-2,9	-3,6	-0,8	7,8	10,2	17,4	13,3	19,5	15,1	12,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	
	T+I	10,9	-6,3	3,7	7,0	5,9	17,0	13,7	4,1	6,0	7,6	10,7	18,0	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-3,9	-7,7	-1,5	1,3	-1,0	12,5	14,5	5,3	4,2	9,2	7,5	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	
außerhalb der EU	T+I	0,1	-10,6	-10,8	-3,3	-7,9	8,5	8,2	5,7	8,1	12,4	5,2	4,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	
	T+I	0,5	1,4	-4,8	0,4	-0,5	14,6	4,2	11,4	6,6	22,2	10,2	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,6	-0,5	-11,3	-1,2	-0,7	5,8	0,8	4,9	2,5	10,4	4,7	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-6,4	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,4	-6,4	12,6	7,5	3,4	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Zuversicht lässt spürbar nach

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich im September das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe weiter abgekühlt. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage zwar etwas günstiger als im vorangegangenen Monat. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzten die Unternehmen dagegen merklich zurückhaltender ein. Die Gerätekapazitäten waren ähnlich gut ausgelastet wie im Vormonat; mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) lag der Auslastungsgrad 3 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Durchschnitt der Bausparten; mit 2,6 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) übertraf sie allerdings den vergleichbaren Vorjahreswert um 0,1 Monate. Rund ein Viertel der Testteilnehmer klagte über Behinderungen bei der Bautätigkeit. Die Hälfte der beeinträchtigten Firmen hatte mit Auftragsmangel zu kämpfen; erneut berichteten 7% über Arbeitskräftemangel. Nach den Angaben der Firmen zu schließen, konnten sie die Preise anheben; für die nächsten Monate rechneten sie jedoch mit verringerten Preiserhöhungsspielräumen. Die Unternehmen planten, ihren Personalbestand aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima erneut eingetrübt. In allen drei Teilsparten fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation zwar günstiger aus – am stärksten im Wohnungsbau. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate schätzten die Befragungsteilnehmer hingegen spartenübergreifend nicht mehr so gut ein wie im August. Die Zuversicht nahm dabei im öffentlichen Hochbau sowie im Wohnungsbau sogar spürbar ab. Ein Viertel aller Testteilnehmer aus dem Hochbau klagte über Behinderungen bei der Produktion, überwiegend wegen Auftragsmangel (13%), aber auch wegen fehlender Arbeitskräfte (7%). Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stagnierte bei 74%, vor Jahresfrist waren es 72%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im öffentlichen Hochbau um 0,3 auf 2,0 Monate, im gewerblichen Hochbau um 0,2 auf 2,9 Monate sowie im Wohnungsbau um 0,1 auf 2,4 Monate. Die Auftragsreserven waren im Durchschnitt der Hochbausparten mit 2,5 Monaten genauso groß wie vor einem Jahr. Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie wieder etwas häufiger höhere Preise durchsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen allerdings seltener davon aus, dass die Preise in den nächsten Monaten steigen werden.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima abermals abgekühlt. Die Tiefbaufirmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat, bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung schwächte sich zudem die Zuversicht spürbar ab. 27% der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit.

Am häufigsten wurde Auftragsmangel (12%) als Grund angeführt, gefolgt von Witterungseinflüssen (8%) und Arbeitskräftemangel (7%). Der Auslastungsgrad des Maschinenparks verharrte bei 72%; der Vorjahreswert wurde somit um 4 Prozentpunkte übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände ging im sonstigen Tiefbau um 0,2 auf 2,7 Monate zurück, im Straßenbau verringerte sie sich um 0,1 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,7 Monate (September 2010: 2,5 Produktionsmonate). Die Angaben der Testteilnehmer lassen darauf schließen, dass vereinzelt höhere Preise durchgesetzt werden konnten. In den kommenden Monaten dürften sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage halten.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima ebenfalls ein. Während die aktuelle Lage von den Baufirmen günstiger bewertet wurde als im August, verschlechterten sich die Geschäftsaussichten merklich. Im Tiefbau hat der Anteil der skeptischen Stimmen erheblich zugenommen. 29% der befragten Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Zumeist wurde Auftragsmangel (12%) als Ursache genannt. Mit Beeinträchtigungen durch ungünstige Wetterverhältnisse sowie durch Arbeitskräftemangel hatten jeweils 7% der Firmen zu kämpfen. Die Gerätekapazitäten waren ähnlich hoch ausgelastet wie im Vormonat. Mit 76% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Maschinenpark um 3 Prozentpunkte intensiver genutzt als vor Jahresfrist. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Hochbau bei 2,3 Monaten (September 2010: 1,8 Monate). Im Tiefbau verringerten sich die Auftragspolster von 3,0 auf 2,8 Monate (September 2010: 2,4 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise seltener angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume weiter reduzieren.

L.D.

ifo Konjunkturpiegel für den BAU (Deutschland) September 2011 B / L

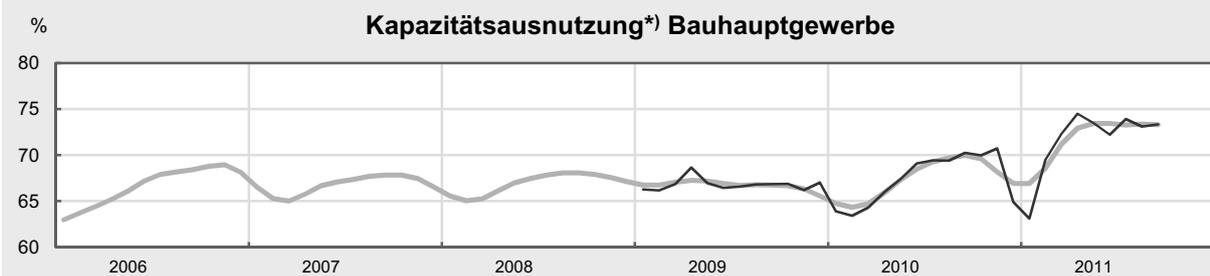
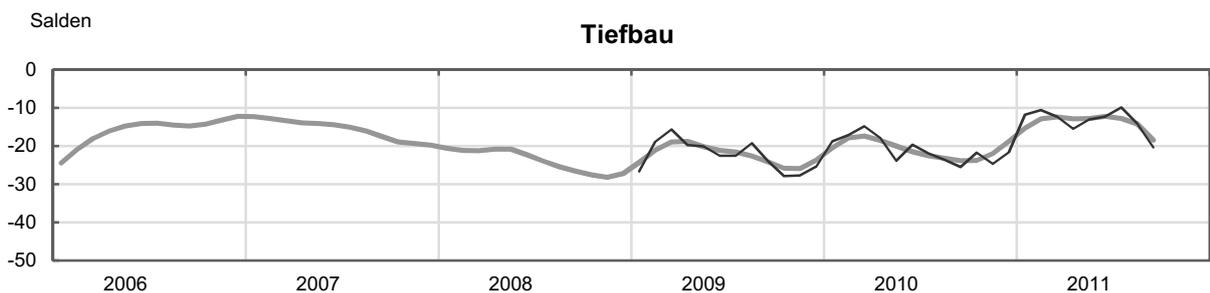
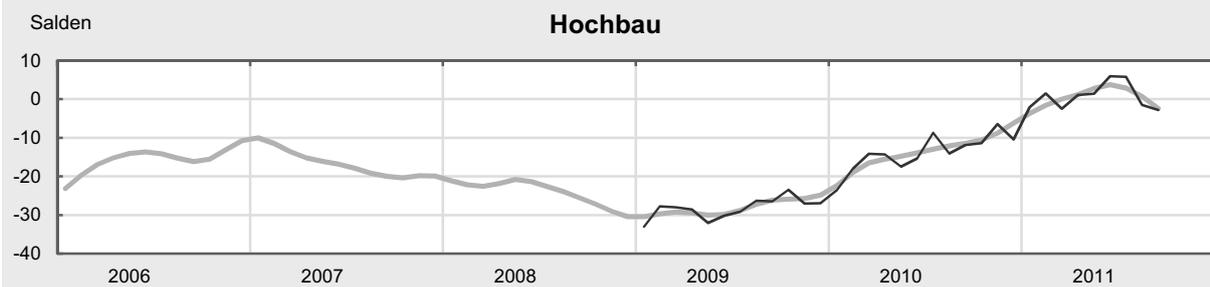
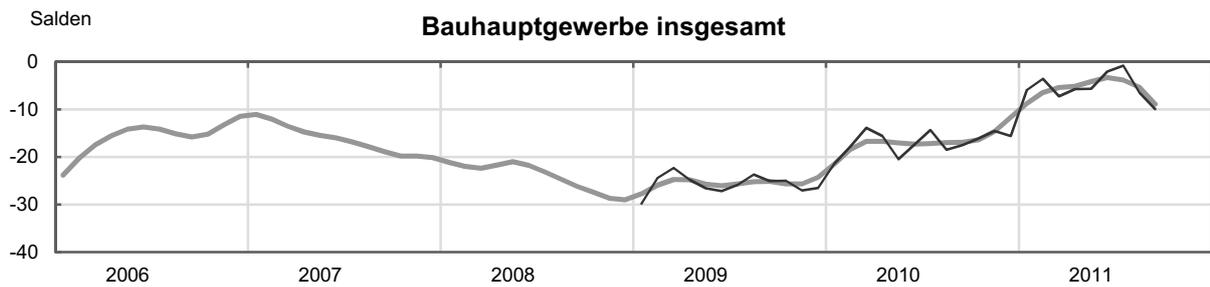
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen										
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl.						
	Beurteilung	im Vormonat	Auftragsmangel	Materialmangel bei % der Firmen	Wittensmangel	unzureichende Finanzierungsmittel	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwas gleich	ungünstiger	
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	gut	Zunahme	13	1	4	2	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
<b>Tiefbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	12	1	8	1	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Straßenbau	gut	Zunahme	11	2	9	1	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
sonstiger Tiefbau	gut	Zunahme	12	0	7	1	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
<b>Hochbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	13	1	1	2	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Öffentlicher Hochbau	gut	Zunahme	19	1	2	2	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Gewerblicher Bau	gut	Zunahme	12	1	1	2	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
<b>Wohnungsbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	12	1	1	1	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	gut	Zunahme	19	1	1	1	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>	gut	Zunahme	9	0	0	0	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Einfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	5	0	0	0	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Mehrfamilien-Fertighäuser	gut	Zunahme	20	0	0	0	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	gut	Zunahme	8	0	0	0	höher	etwas gleich	erhöht	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	Zunahme	erhöht	erhöht	erhöht	etwas gleich	etwas gleich	etwas gleich

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut  
 Bereich Konjunktur und Befragungen  
 81679 München, Poschingstraße 5  
 Postf.660460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)965369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



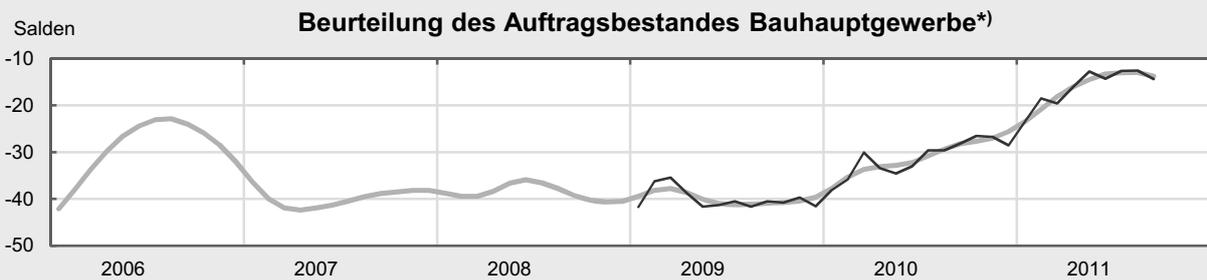
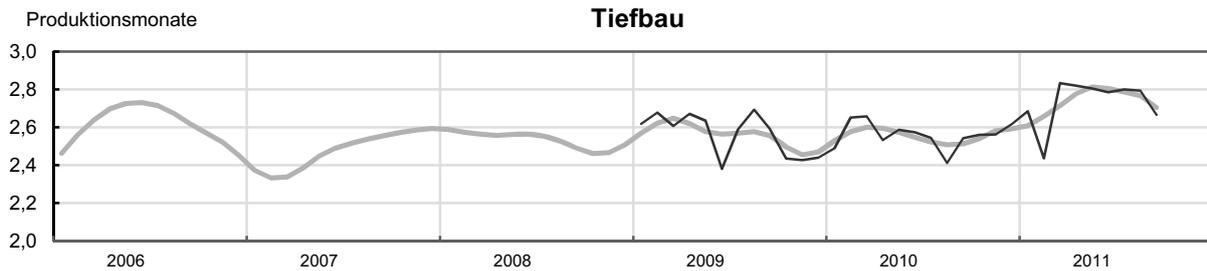
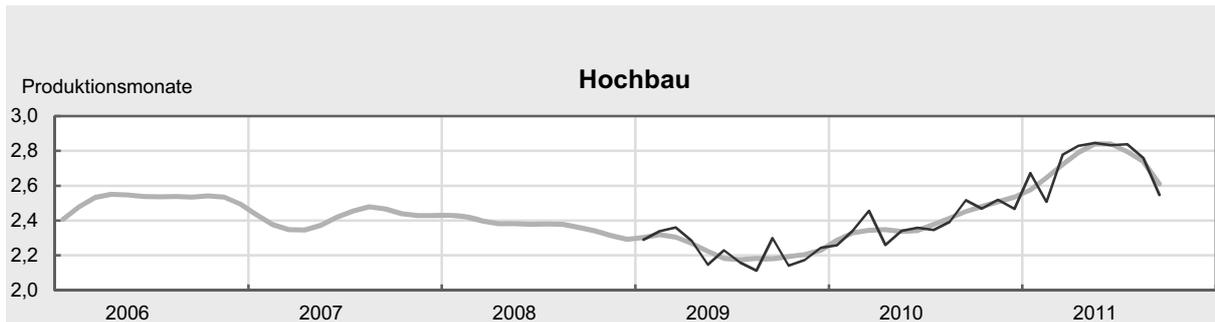
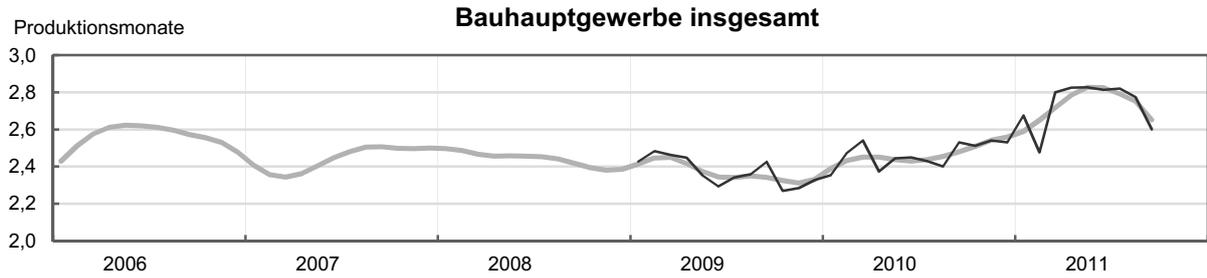
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

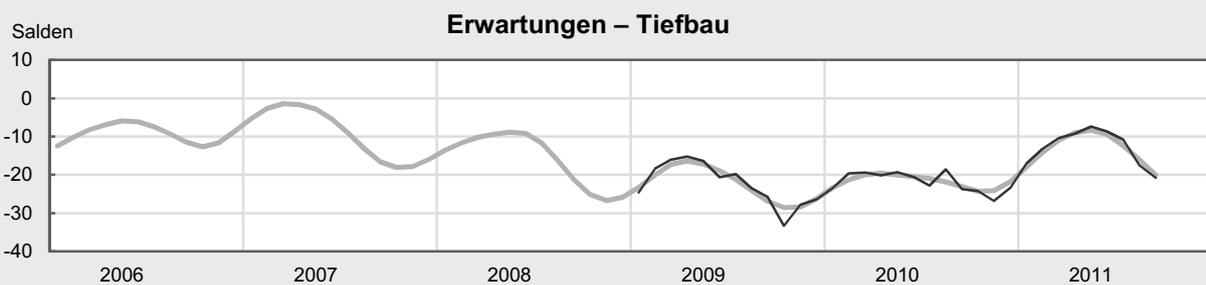
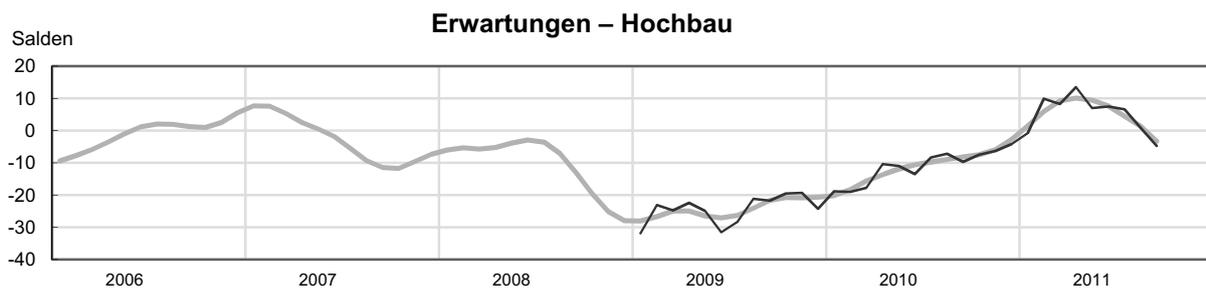
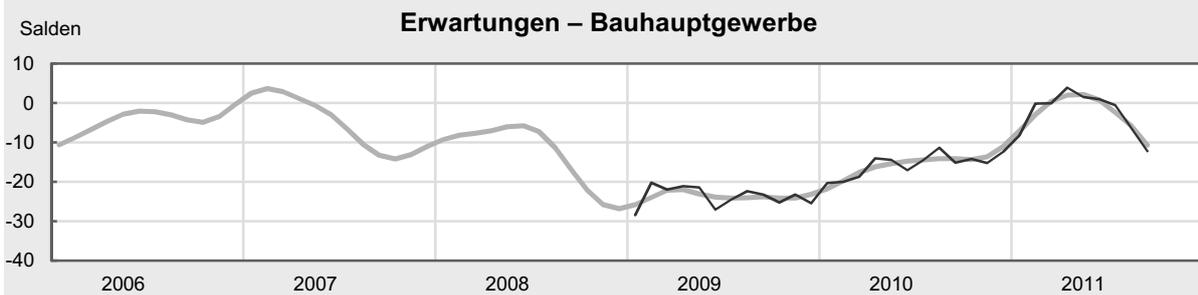
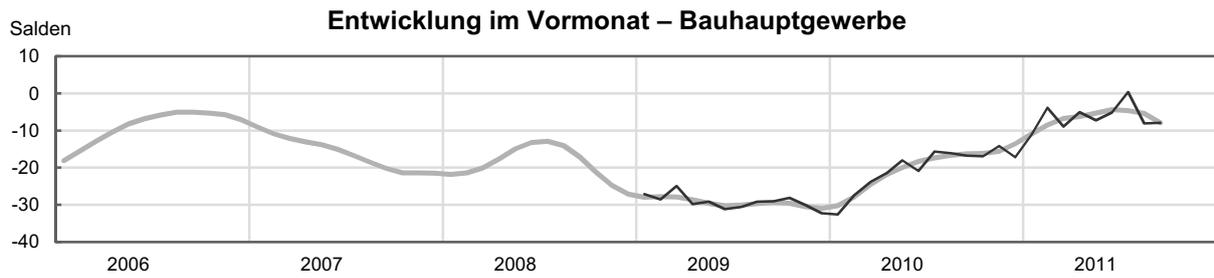


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6
	T+I	-17,5	-16,1	-14,5	-15,6	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,6	-2,0	-0,8	-6,5	-9,9
Geschäftslage	U	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0
Beurteilung	T+I	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-17,8	-11,9	-12,9	-6,4	-6,4	-2,3	0,6	-4,1	-3,5
Geschäftslage	U	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-16,8	-11,4	-13,7	-6,9	6,8	5,2	-1,3	-5,0	-4,8	-1,8	-2,2	-8,8	-16,2
Auftragsbestand	U	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0
gg. Vormonat	T+I	-9,2	-10,9	-13,2	-14,0	-0,7	2,5	-3,5	-3,6	-7,4	-9,1	-5,3	-6,8	-14,4
Auftragsbestand	U	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-28,1	-26,5	-26,7	-28,5	-23,5	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,6	-12,5	-14,4
Bautätigkeit	U	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0
im Vormonat	T+I	-3,4	-5,2	-5,9	-20,5	-23,1	21,7	31,0	17,8	-4,6	-7,1	-6,1	-5,5	-7,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5
	T+I	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5	72,2	73,9	73,1	73,4
Baupreise	U	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-15,2	-14,2	-15,3	-12,4	-8,2	-0,2	-0,1	3,9	1,5	0,9	-0,5	-6,4	-12,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6
	T+I	-25,5	-21,7	-24,7	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,0	-12,3	-9,9	-14,1	-20,3
Geschäftslage	U	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-27,4	-28,7	-27,7	-32,4	-28,2	-21,2	-18,1	-18,1	-15,4	-14,5	-11,9	-13,3	-15,6
Geschäftslage	U	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-23,5	-14,5	-21,6	-10,2	6,1	0,6	-6,3	-12,9	-10,6	-10,1	-7,9	-14,8	-24,9
Auftragsbestand	U	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0
gg. Vormonat	T+I	-14,7	-15,5	-14,9	-12,6	3,1	3,1	-1,3	-10,1	-8,9	-14,0	-7,3	-11,1	-21,0
Auftragsbestand	U	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-34,7	-32,8	-35,0	-34,9	-28,0	-22,1	-24,4	-23,1	-18,8	-21,1	-19,6	-20,1	-24,0
Bautätigkeit	U	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0
im Vormonat	T+I	-0,2	-3,0	-3,1	-24,0	-15,9	35,1	42,2	24,7	-3,7	-10,5	-11,8	-5,4	-6,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1
	T+I	67,9	68,2	68,0	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1	72,2	72,3
Baupreise	U	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-23,7	-24,2	-26,8	-23,4	-17,0	-13,2	-10,4	-9,3	-7,4	-8,7	-10,8	-17,6	-20,8
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7
	T+I	-11,9	-11,4	-6,5	-10,4	-2,1	1,5	-2,4	1,1	1,4	5,9	5,8	-1,5	-2,8
Geschäftslage	U	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0
Beurteilung	T+I	-12,5	-14,2	-6,5	-16,7	-10,9	-5,4	-8,3	1,7	2,2	7,3	9,9	1,9	5,3
Geschäftslage	U	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0
Erwartungen	T+I	-11,2	-8,6	-6,4	-3,9	7,2	8,6	3,6	0,4	0,7	4,6	1,8	-4,9	-10,5
Auftragsbestand	U	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0
gg. Vormonat	T+I	-5,7	-8,1	-12,1	-14,4	-2,8	2,0	-4,5	0,6	-5,2	-5,7	-2,9	-4,7	-9,0
Auftragsbestand	U	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-23,1	-22,4	-20,3	-23,1	-21,4	-15,9	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,1	-6,4	-8,3
Bautätigkeit	U	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0
im Vormonat	T+I	-5,0	-7,0	-9,0	-17,7	-26,2	14,5	22,9	13,4	-5,4	-4,8	-2,3	-4,5	-7,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1
	T+I	71,9	71,1	72,5	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,1	74,4	73,7	74,0
Baupreise	U	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-9,7	-7,4	-6,3	-4,2	-0,8	9,9	8,3	13,5	7,0	7,4	6,7	0,9	-4,8
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4
	T+I	-15,0	-11,7	-9,0	-11,1	0,9	3,3	3,4	-2,6	-6,2	-0,6	-0,8	-6,9	-9,6
Geschäftslage	U	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0
Beurteilung	T+I	-13,9	-14,2	-5,9	-15,8	-11,8	-0,3	-1,0	1,5	-2,2	4,0	1,6	-3,5	0,9
Geschäftslage	U	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0
Erwartungen	T+I	-16,1	-9,2	-12,1	-6,3	14,5	7,0	8,0	-6,6	-10,2	-5,1	-3,2	-10,2	-19,4
Auftragsbestand	U	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0
gg. Vormonat	T+I	-14,8	-12,4	-9,3	-5,1	11,1	10,5	8,2	-7,6	-6,0	-11,0	-7,4	-13,7	-21,0
Auftragsbestand	U	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-25,8	-25,9	-21,1	-24,2	-18,8	-12,3	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,4	-13,3	-12,1
Bautätigkeit	U	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0
im Vormonat	T+I	-1,8	-14,3	-2,2	-19,8	-18,6	37,4	45,6	30,3	4,2	-9,0	-7,9	-8,8	-9,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8
	T+I	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,4	75,7	79,7	76,1	75,0	77,5	75,7	75,5
Baupreise	U	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0
Erwartungen	T+I	-11,4	-16,2	-17,3	-15,7	-5,3	-1,0	-3,4	-0,2	0,6	-3,0	-1,8	-10,8	-15,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

## Großhandel: Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet

I.

Im September hat sich das Geschäftsklima im Großhandel nach der deutlichen Verschlechterung im August wieder erholt. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation wesentlich häufiger als gut und erwarteten für die kommenden Monate nun eine moderate Aufwärtsentwicklung. In Anbetracht der lebhaften Nachfrage hat der Lagerdruck nachgelassen. Angesichts verringerter Lagerbestände und günstiger Perspektiven haben die Großhändler ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie beabsichtigten, höhere Order zu vergeben als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem unverändert eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vor. Die Testteilnehmer gingen vermehrt von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete im September nach der Schwäche im August wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung überwogen die zuversichtlichen Einschätzungen nur leicht. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* setzte sich der Abwärtstrend fort. Die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage gewannen die Oberhand. Die Unternehmen berichteten häufiger als im Vormonat über zu hohe Warenbestände. Sie gingen für die kommenden Monate von einer weiteren Geschäftsabschwächung aus und beabsichtigten, die Bestellvergabe einzuschränken. Außerdem rechneten sie mit einer Verminderung des Personaleinsatzes. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden die Verkaufspreise sinken. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewerteten ihre Geschäftslage nach der Verschlechterung in den beiden vorangegangenen Monaten im September wieder etwas häufiger als gut. Zwar überwogen die skeptischen Meldungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung wieder stärker, aber die Unternehmen wollten dennoch im vierten Quartal mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie planten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Die Verkaufspreise werden ihren Plänen zufolge anziehen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft. Bei lebhafter Nachfrage kam es bei einzelnen Unternehmen zu Lieferengpässen. Die Firmen dieser Sparte äußerten sich hinsichtlich der nächsten Monate überwiegend zuversichtlich und haben ihre Bestellpläne wieder etwas nach oben korrigiert. Diese waren ebenso wie die Beschäftigtenpläne auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen rechneten vermehrt mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Der *Chemiehandel* erwartete für die nächsten Monate keine wesentliche Veränderung der im Berichtsmonat wieder häufiger positiv bewerteten Geschäftslage. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Die Unternehmen rechneten weniger oft als in den zurückliegenden Monaten damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. In allen bauaffinen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage im September nach der Abschwächung im August wieder verbessert und wurde überwiegend als gut beurteilt. Die Perspektiven haben sich wieder etwas aufgehellt. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* und der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* erwarteten vermehrt eine Verbesserung der Geschäftslage. Im Großhandel mit *Elektroinstallationsbedarf* überwog nach wie vor die Skepsis.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich die Geschäftslage nach der Schwäche im August wieder. Die Firmen erwarteten eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung.

Die aktuelle Situation im *Gebrauchsgüterbereich* wurde wieder etwas häufiger positiv beurteilt. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der moderaten Geschäftsbelebung hin. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* nahmen die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder etwas zu. Angesichts günstiger Perspektiven und deutlich verringerten Lagerdrucks sahen die Pläne der Unternehmen eine Ausweitung der Bestellungen vor. Die Firmen beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* bewerteten ihre Geschäftslage vermehrt als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gewannen allerdings die skeptischen Einschätzungen ein leichtes Übergewicht. Die Firmenpläne waren sowohl bei den Bestellungen als auch beim Personaleinsatz eher auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Unternehmen sahen vermehrt Chancen, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* haben die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder deutlich zugenommen. Die Unternehmen empfanden aber dennoch erhöhten Lagerdruck. Da sie zudem der Entwicklung in der nahen Zukunft überwiegend skeptisch entgegensehen, wollten sie sich bei der Bestellvergabe zurückhalten.

Im *Verbrauchsgüterbereich* verbesserte sich die Geschäftslage nach der leichten Verschlechterung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder. Die Firmen erwarteten jedoch kaum weitere Absatzimpulse. Nicht mehr ganz so günstig wie bisher bewertete der *Schuhgroßhandel* seine derzeitige Situation. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* dominierten dagegen die positiven Meldungen zur Geschäftslage bei reger Nachfrage und verringertem Lagerdruck wieder etwas stärker. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Belebung und beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten höhere Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Auch die Zahl der Beschäftigten wird ihren Plänen zufolge zunehmen. Nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat war der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* mit seiner aktuellen Situation. Die Unternehmen sahen auch der zukünftigen Entwicklung weniger zuversichtlich entgegen. Ihre Bestellpläne waren aber weiter auf Expansion ausgerichtet.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* haben die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder die Oberhand gewonnen. Die Firmen gingen von einer weiteren Aufwärtsentwicklung aus.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel hat sich das Geschäftsklima im September nach der Verschlechterung im Vormonat wieder verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich häufiger als gut. Bei lebhafter Nachfrage hat der Lagerdruck etwas nachgelassen. Der weiteren Entwicklung sahen die Großhändler vermehrt skeptisch entgegen und blieben in ihren Orderplänen restriktiv. Sie beabsichtigten, im vierten Quartal in ähnlichem Ausmaß Bestellungen zu platzieren wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen ferner eine Verringerung der Zahl der Beschäftigten vor. Die Meldungen über die zukünftige Entwicklung der Verkaufspreise deuten auf eine Verringerung der Spielräume für Anhebungen hin.

J.L.

**GH Z**

September 2011

**für den Großhandel (Deutschland)**

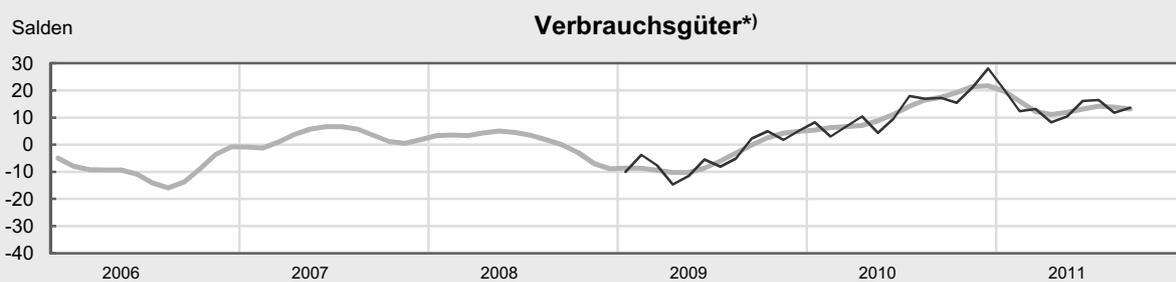
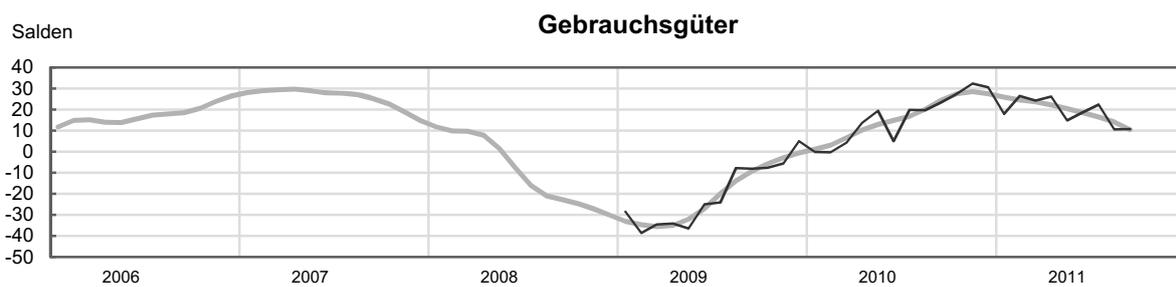
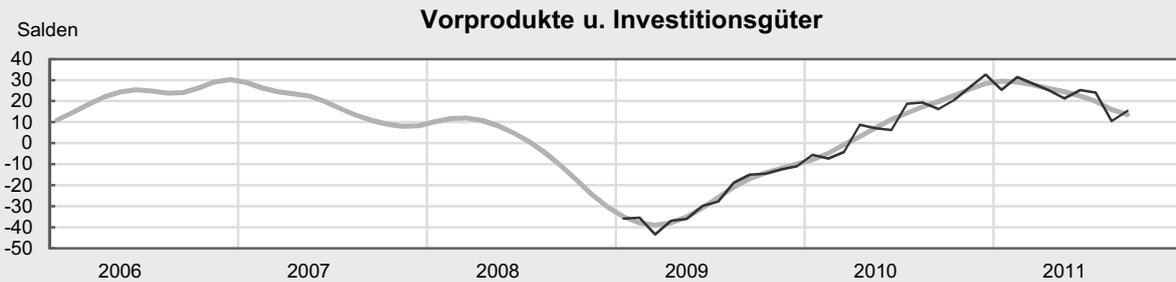
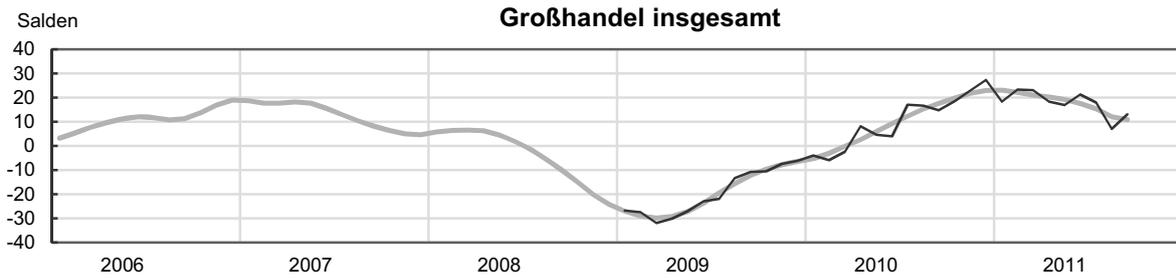
ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung	Beurteilung	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondübel)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	gut	bedringend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	bedringend (saisondübel)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschr., Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München . Poschingstraße 5  
Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

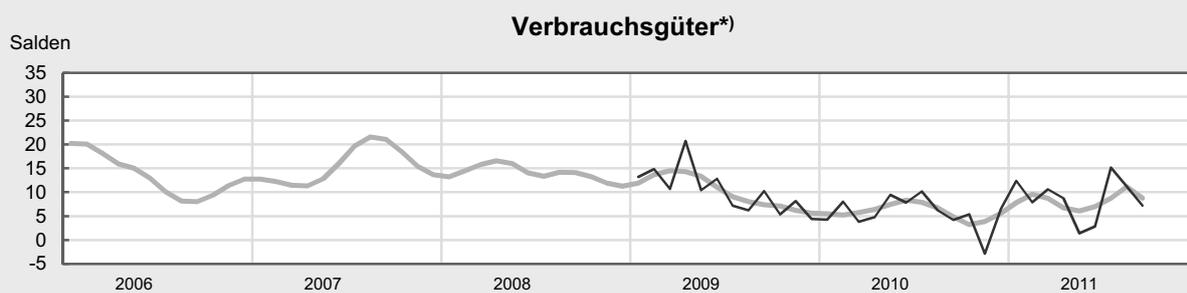
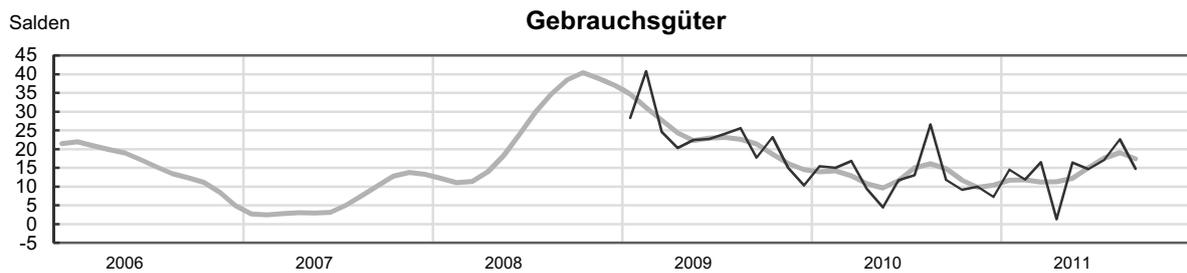
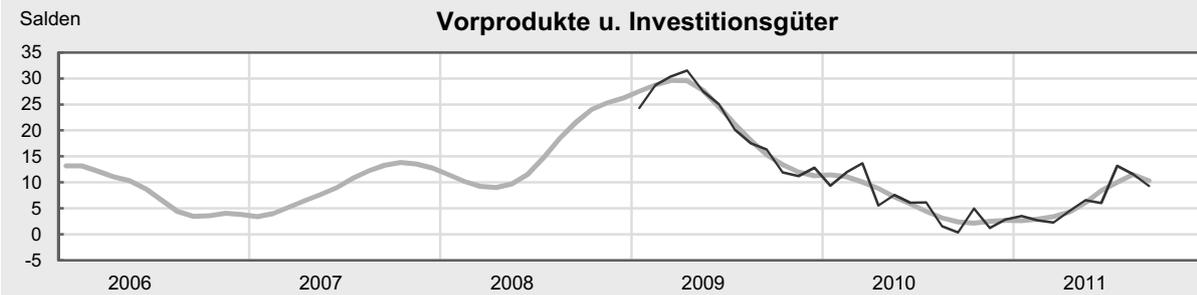
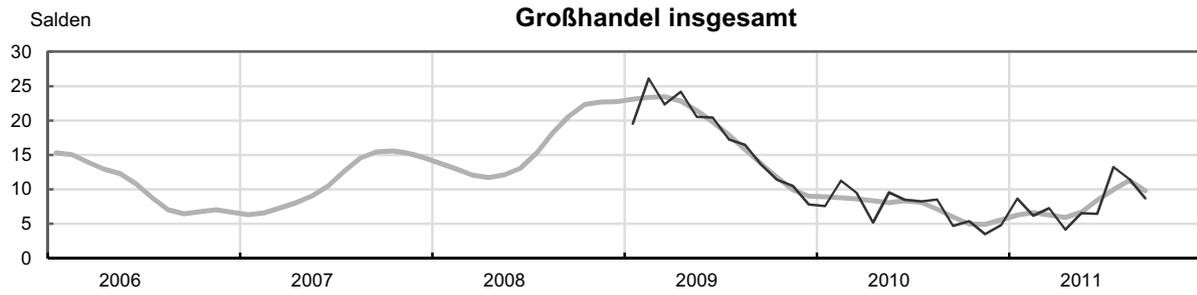


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

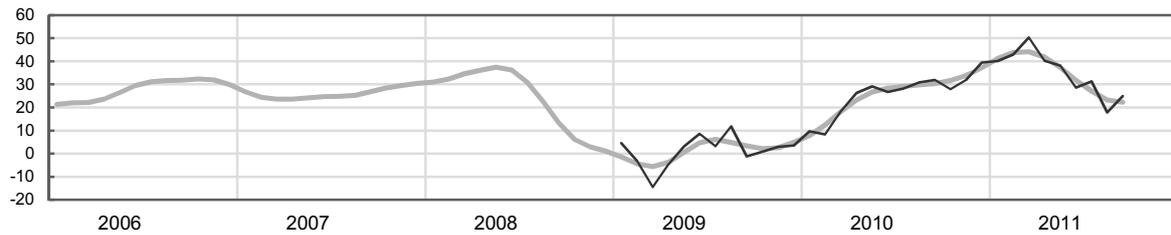
<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

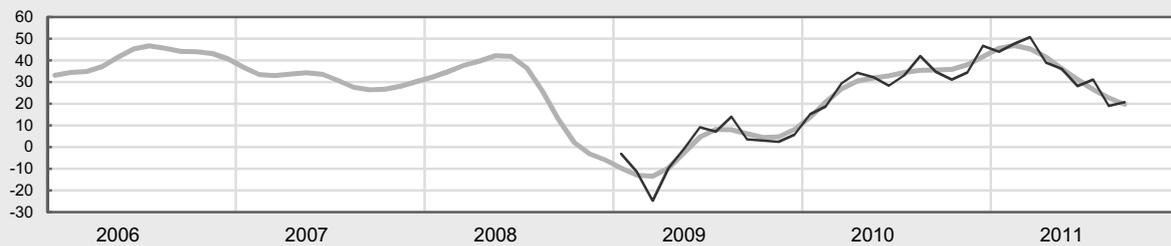
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



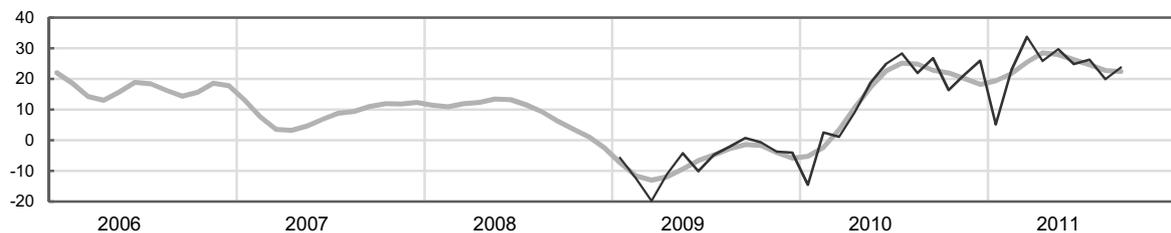
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



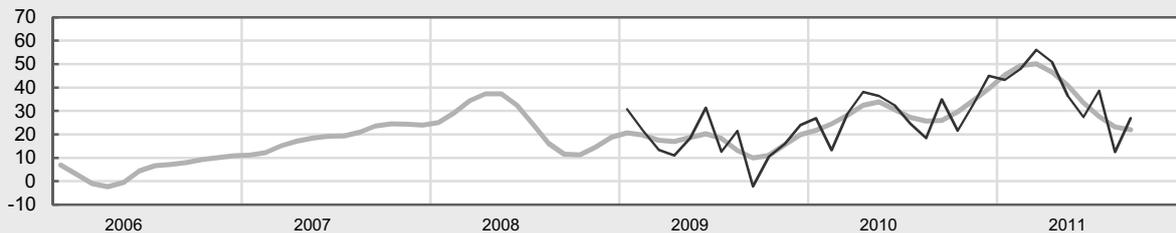
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,0	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3
	T+I	14,7	18,4	22,9	27,3	18,3	23,3	23,0	18,3	17,0	21,3	17,9	7,1	13,1
Geschäftslage	U	20,0	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0
	Beurteilung	T+I	18,4	25,1	30,0	28,8	19,2	28,4	29,1	26,8	23,6	30,1	26,2	14,6
Geschäftslage	U	12,0	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0
	Erwartungen	T+I	11,1	12,0	16,0	25,8	17,4	18,3	17,2	10,2	10,5	12,9	10,0	-0,2
Lager	U	5,0	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0
	Beurteilung	T+I	4,7	5,4	3,5	4,8	8,7	6,2	7,3	4,2	6,5	6,4	13,2	11,5
Verkaufspreise	U	34,0	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0
	Erwartungen	T+I	32,0	27,9	32,0	39,5	40,1	42,9	50,3	40,2	38,0	28,6	31,2	17,9
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,0	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0
	T+I	16,3	20,5	26,6	32,6	25,4	31,4	28,4	25,2	21,2	25,2	24,0	10,5	15,3
Geschäftslage	U	21,0	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0
	Beurteilung	T+I	19,7	25,5	30,8	34,5	25,1	36,2	37,4	38,0	31,7	38,8	35,3	22,5
Geschäftslage	U	13,0	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0
	Erwartungen	T+I	12,9	15,7	22,5	30,7	25,7	26,7	19,7	13,1	11,3	12,4	13,3	-0,8
Lager	U	1,0	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0
	Beurteilung	T+I	0,4	5,0	1,2	2,9	3,5	2,7	2,3	4,5	6,5	6,1	13,2	11,6
Verkaufspreise	U	35,0	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0
	Erwartungen	T+I	34,8	31,1	34,4	46,7	44,1	47,8	50,7	39,0	36,2	28,2	31,2	19,1
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	19,0	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2
	T+I	17,3	15,4	21,2	28,1	20,3	12,4	13,1	8,2	10,4	16,1	16,4	11,8	13,5
Geschäftslage	U	22,0	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0
	Beurteilung	T+I	18,5	23,1	29,4	23,8	16,0	15,8	14,3	17,3	12,4	21,6	20,7	19,4
Geschäftslage	U	16,0	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0
	Erwartungen	T+I	16,1	8,0	13,2	32,4	24,7	9,0	12,0	-0,5	8,4	10,7	12,2	4,4
Lager	U	6,0	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0
	Beurteilung	T+I	4,2	5,4	-2,9	6,4	12,4	7,9	10,6	8,7	1,4	2,8	15,1	11,2
Verkaufspreise	U	42,0	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0
	Erwartungen	T+I	34,9	21,5	32,8	44,9	43,3	47,9	56,1	51,0	36,4	27,4	38,6	12,5
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	24,5	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9
	T+I	23,3	27,3	32,3	30,6	18,0	26,5	24,2	26,1	14,8	18,6	22,3	10,6	10,7
Geschäftslage	U	27,0	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0
	Beurteilung	T+I	29,3	34,8	42,4	28,1	25,1	24,3	22,6	26,0	12,4	19,9	29,9	18,1
Geschäftslage	U	22,0	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0
	Erwartungen	T+I	17,5	20,0	22,6	33,1	11,0	28,7	25,9	26,2	17,2	17,3	14,9	3,3
Lager	U	10,0	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0
	Beurteilung	T+I	11,8	9,2	10,0	7,3	14,6	11,9	16,5	1,3	16,4	14,7	17,1	22,6
Verkaufspreise	U	27,0	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0
	Erwartungen	T+I	26,8	16,4	21,3	25,9	5,1	22,8	33,7	25,8	29,7	24,9	26,3	19,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,2	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5
	T+I	-3,1	9,5	7,4	11,1	-0,6	12,8	18,2	7,5	10,7	16,9	6,9	-5,1	8,5
Geschäftslage	U	7,0	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0
	Beurteilung	T+I	4,6	17,0	17,7	18,4	4,3	26,4	23,2	15,5	17,7	17,0	10,6	-6,2
Geschäftslage	U	-9,0	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0
	Erwartungen	T+I	-10,5	2,4	-2,5	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,2	3,9	16,9	3,3	-3,9
Lager	U	10,0	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0
	Beurteilung	T+I	10,1	6,3	11,0	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,8	3,5	1,0	8,8	4,5
Verkaufspreise	U	24,0	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0
	Erwartungen	T+I	22,6	34,9	30,3	26,0	44,3	40,8	55,1	44,6	49,7	37,5	31,7	21,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Leichter Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im September geringfügig aufgehellt, da die Befragungsteilnehmer dem zukünftigen Geschäftsverlauf wieder etwas zuversichtlicher entgegenblickten. Die befragten Einzelhändler waren ähnlich zufrieden wie im Vormonat. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge beabsichtigten die Unternehmen, die Zurückhaltung bei den Bestellungen in den kommenden Monaten etwas zu verringern. Wieder etwas häufiger war von einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl die Rede.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zeigten sich die teilnehmenden Einzelhändler nicht mehr so optimistisch. Hier hielten sich positive und negative Erwartungen die Waage. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich verschlechtert. Die momentane Geschäftslage wurde erheblich ungünstiger eingeschätzt als im August. Auch bei den Geschäftserwartungen fielen die Firmenmeldungen skeptischer aus. Die Betriebe wollten ihre Bestellfähigkeit spürbar einschränken. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* beurteilten die Unternehmen ihre derzeitige Lage wieder günstiger und sahen auch den kommenden sechs Monaten optimistischer entgegen. Dennoch planten die Betriebe, die Ordertätigkeit weiter einzuschränken. Die Verkaufspreise dürften nicht mehr so zahlreich angehoben werden. Im Elektrobereich bewerteten die Einzelhändler mit *weißer Ware* ihre gegenwärtige Lage nicht mehr so negativ und zeigten sich auch bezüglich der kommenden Monate hoffnungsvoller als zuletzt. Auch in der Sparte *Unterhaltungselektronik* verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund positiverer Geschäftslageurteile und einer nicht mehr so negativen Einschätzung der Perspektiven. In beiden Teilbereichen wurden die Bestellpläne angesichts erhöhten Lagerdrucks nach unten korrigiert. Aufgrund großer Zufriedenheit mit der momentanen Situation klarte das Geschäftsklima im Bereich *Computer, Hard- und Software* auf. Der Optimismus der Firmen hinsichtlich des kommenden halben Jahres ließ dagegen etwas nach. Die Orderbereitschaft war nicht mehr ganz so groß wie zuletzt. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* führten zunehmende skeptische Meldungen bezüglich der Geschäftsaussichten zu einer Eintrübung des Geschäftsklimas. Ihre aktuelle Geschäftslage empfanden die Unternehmen nach wie vor als sehr gut. Die Preise dürften in naher Zukunft weiter steigen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** hat seine Abwärtsentwicklung fortgesetzt. Sowohl zur gegenwärtigen Geschäftslage als auch hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr fielen die Angaben der Unternehmen ungünstiger aus. Der Lagerdruck ist abermals gestiegen. Als wesentlich verschlechtert beurteilten die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* ihre momentane Geschäftslage. Die Geschäftserwartungen waren ebenfalls spürbar pessimistischer. In Anbetracht der weiterhin großen Lagerüberhänge wollten die Betriebe ihre Zu-

rückhaltung bei den Bestellungen verstärken. Auch im *Schuheinzelhandel* wurden sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate erheblich negativer beurteilt. Die Unternehmen bezeichneten die Lagerbestände noch häufiger als zu groß. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* führten die wesentlich ungünstiger bewerteten Geschäftsaussichten zu einem starken Rückgang des Geschäftsklimaindikatoren. Auch mit der aktuellen Lage waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden. Der überwiegende Teil der Testteilnehmer dieses Bereichs klagte über zu volle Lager. Das Geschäftsklima im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat sich aufgeklärt, da die Meldungen zu den Geschäftserwartungen wieder optimistischer ausfielen. Die Betriebe planten, deutlich mehr Order zu platzieren. Außerdem wollten sie die Mitarbeiterzahl erhöhen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** blieb das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat unverändert. Einer günstigeren Bewertung der momentanen Situation standen skeptischere Firmenmeldungen zu den Geschäftsperspektiven gegenüber. Sowohl die Bestellpläne als auch die Personalplanungen für die kommenden Monate fielen expansiv aus. Im *Neuwagen-geschäft* führte die wieder verbesserte Geschäftslage zu einer Aufhellung des Geschäftsklimas. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs äußerten sich die Unternehmen dagegen weniger zuversichtlich als im Vormonat. Im *Gebrauchtwagen-geschäft* trübte sich das Geschäftsklima ein, da die Geschäftsaussichten nicht mehr so optimistisch eingeschätzt wurden. Die derzeitige Lage bezeichneten die Betriebe weiterhin als günstig. Die Verkaufspreise dürften in naher Zukunft gesenkt werden. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* waren die Unternehmen überaus zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. In den kommenden Monaten wollten sie mehr Ware ordern. Zudem soll der Personalstand vergrößert werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist nach dem Einbruch des Vormonats wieder fast bis auf seinen Wert vom Juli gestiegen. Den kommenden Monaten sahen die Händler wieder zuversichtlicher entgegen. Vor dem Hintergrund gesteigerter Umsätze beurteilten die Unternehmen auch die gegenwärtige Geschäftssituation positiver. Preisanhebungen sind weiterhin vorgesehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel eingetrübt. Ihre derzeitige Geschäftslage beurteilten die Testteilnehmer weniger günstig als im Vormonat. Bezüglich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr haben die skeptischen Meldungen weiter zugenommen. Die Bestellpläne für die nähere Zukunft wurden spürbar nach unten korrigiert.

S.S.

für den Einzelhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturpiegel

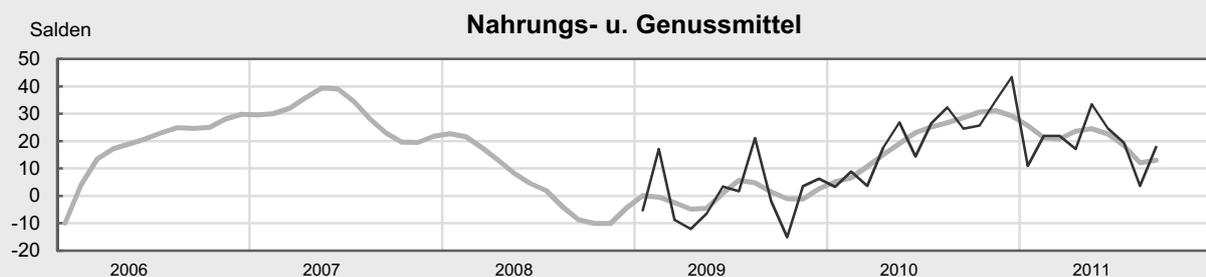
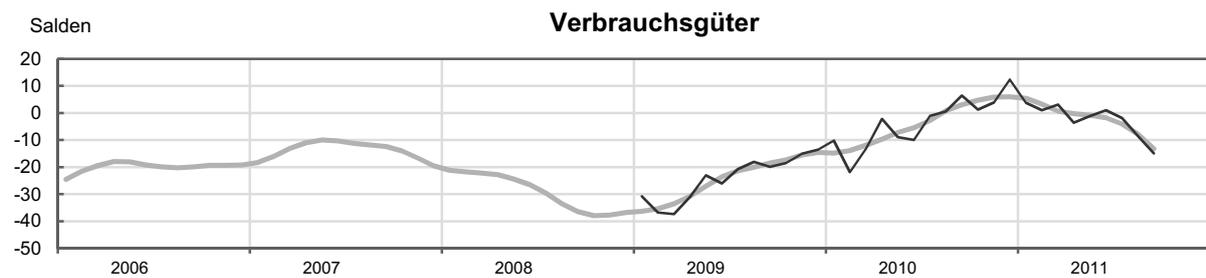
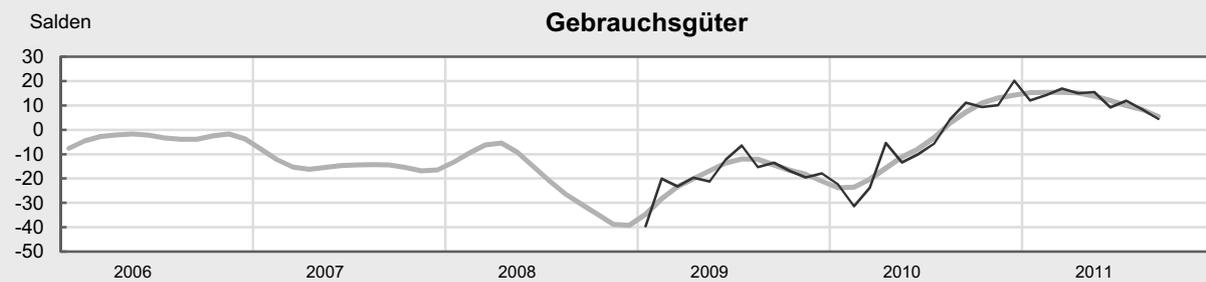
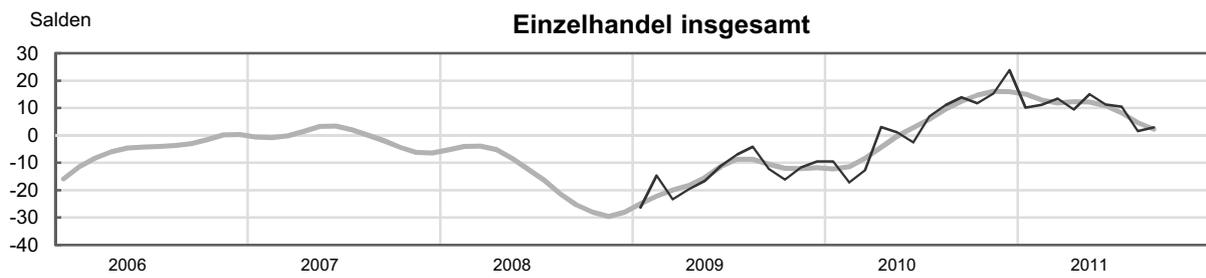
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen														
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.						
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate						
	gut	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</b>																					
Kfz-Einzelhandel																					
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																					
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																					
Textilien und Bekleidung insg.																					
Schuhe, Lederwaren																					
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																					
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																					
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																					
Unterhaltungselektronik und Zubehör																					
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																					
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																					
Spielwaren																					
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																					
Computer, periphere Einheiten u. Software																					
Sport- und Campingartikel																					
Versandhandel																					

Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München, Pöschingerstraße 5  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

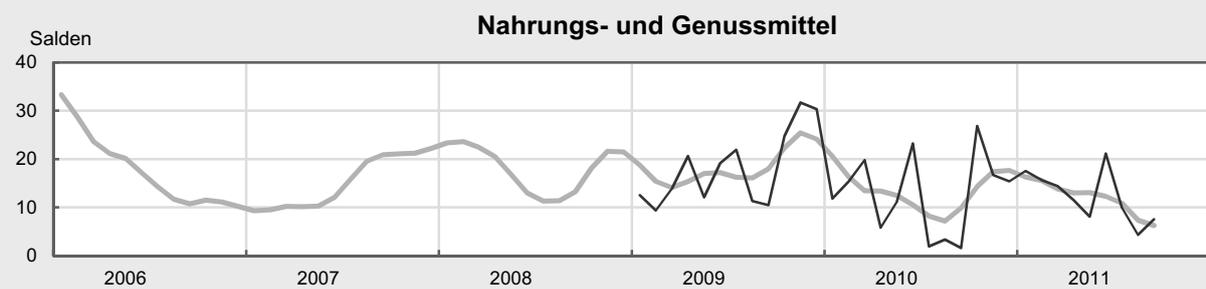
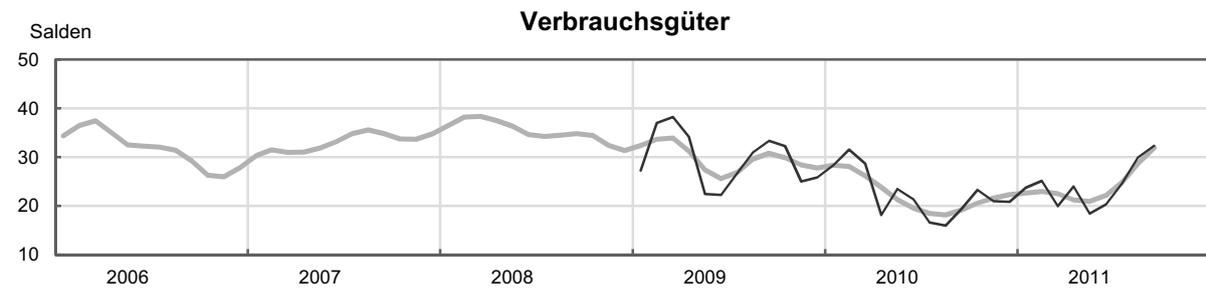
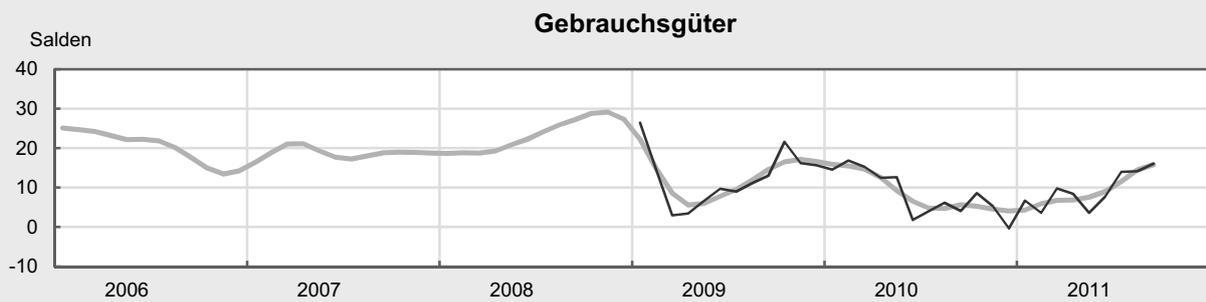
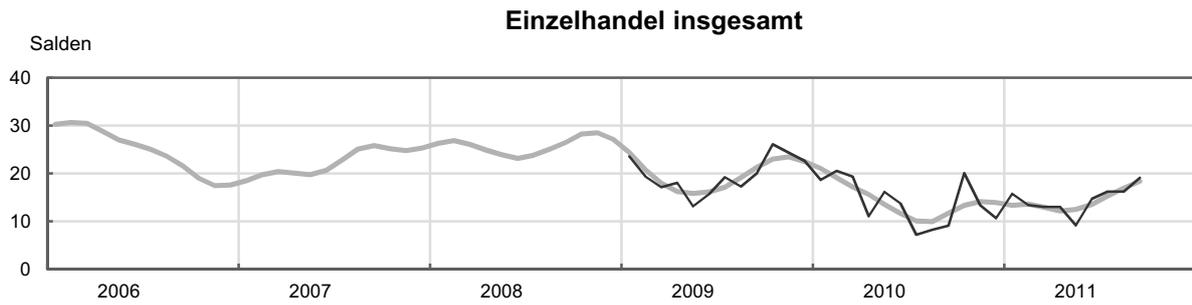
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

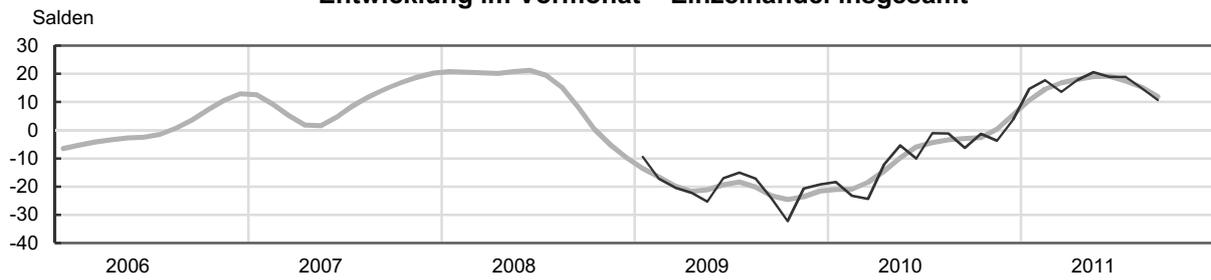


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

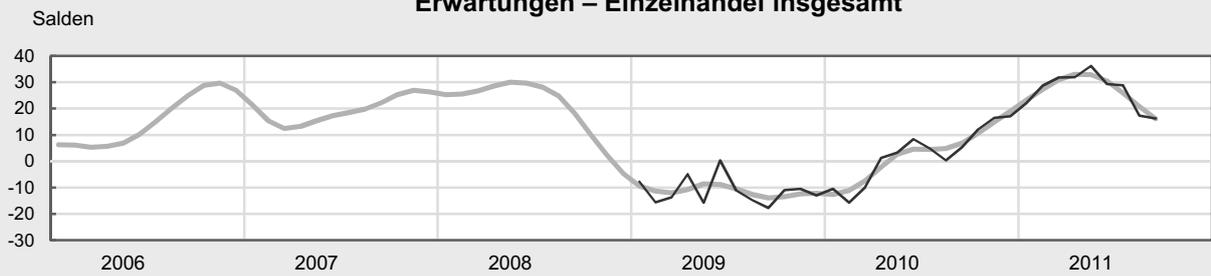
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

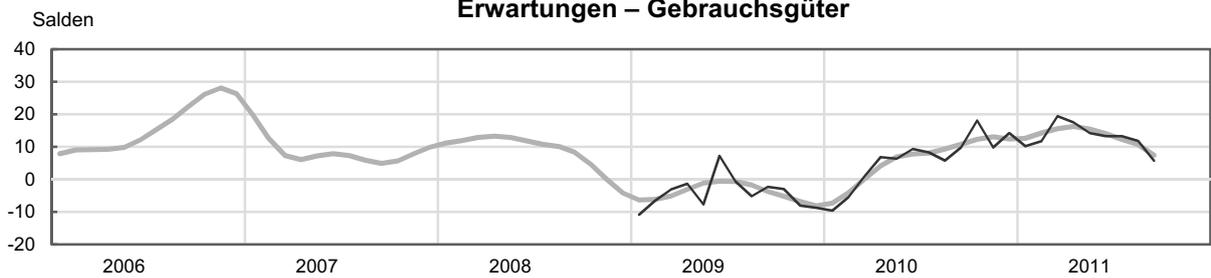
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



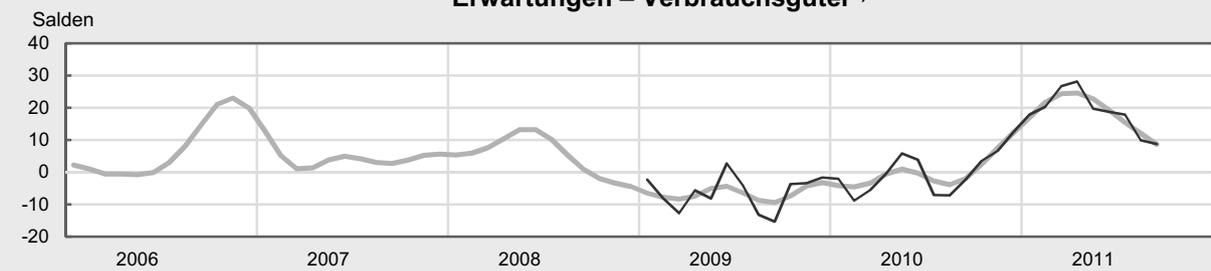
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,4	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4
	T+I	13,9	11,7	15,3	23,9	10,2	11,2	13,4	9,5	15,0	11,3	10,5	1,5	2,9
Geschäftslage	U	21,0	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0
Beurteilung	T+I	21,6	20,3	20,8	32,7	14,4	14,4	19,3	13,8	22,4	22,2	15,7	7,6	7,6
Geschäftslage	U	6,0	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0
Erwartungen	T+I	6,4	3,5	9,8	15,3	6,1	8,0	7,7	5,2	7,9	0,9	5,3	-4,3	-1,6
Lager	U	6,0	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0
Beurteilung	T+I	9,0	20,1	13,3	10,6	15,7	13,4	13,0	13,0	9,1	14,7	16,2	16,2	19,0
Verkaufspreise	U	11,0	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0
Erwartungen	T+I	5,3	12,1	16,5	17,1	22,1	28,7	31,9	32,0	36,2	29,4	28,9	17,3	16,3
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,5	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0
	T+I	11,1	9,3	10,1	20,1	12,0	14,2	16,9	14,9	15,5	9,2	11,8	8,2	4,5
Geschäftslage	U	9,0	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0
Beurteilung	T+I	11,0	11,9	10,6	24,3	13,4	14,8	19,9	16,9	22,1	18,1	12,9	10,2	9,0
Geschäftslage	U	10,0	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0
Erwartungen	T+I	11,1	6,8	9,5	16,1	10,7	13,6	13,8	13,0	9,1	0,7	10,7	6,3	0,0
Lager	U	1,0	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0
Beurteilung	T+I	4,1	8,6	5,2	-0,3	6,7	3,6	9,8	8,4	3,6	7,8	14,0	14,2	16,0
Verkaufspreise	U	10,0	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0
Erwartungen	T+I	9,8	18,0	9,8	14,2	10,1	11,7	19,4	17,5	14,2	13,2	13,2	11,8	5,7
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,4	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1
	T+I	6,5	1,2	3,9	12,3	3,8	1,0	3,1	-3,7	-1,2	1,0	-1,9	-8,4	-15,0
Geschäftslage	U	15,0	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0
Beurteilung	T+I	13,9	11,7	9,1	21,9	8,8	3,6	6,9	2,3	8,7	8,7	2,5	-1,1	-10,1
Geschäftslage	U	0,0	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-8,7	-1,1	3,1	-1,1	-1,6	-0,7	-9,4	-10,5	-6,4	-6,3	-15,5	-19,7
Lager	U	17,0	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0
Beurteilung	T+I	19,4	23,3	21,0	20,8	23,7	25,2	19,9	24,0	18,4	20,3	24,6	30,0	32,3
Verkaufspreise	U	8,0	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0
Erwartungen	T+I	-2,2	3,4	6,6	12,4	17,8	20,3	26,7	28,1	19,7	18,7	17,8	9,8	8,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	24,1	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5
	T+I	24,5	25,7	34,7	43,4	11,0	21,9	21,9	17,1	33,4	24,7	19,4	3,6	17,8
Geschäftslage	U	38,0	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0
Beurteilung	T+I	39,9	37,9	48,1	57,9	14,4	29,2	35,1	24,1	41,2	40,1	31,0	14,9	23,9
Geschäftslage	U	11,0	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0
Erwartungen	T+I	10,1	14,1	22,0	29,7	7,6	14,8	9,4	10,4	25,9	10,3	8,3	-7,0	12,0
Lager	U	1,0	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0
Beurteilung	T+I	1,6	26,9	16,7	15,4	17,5	15,7	14,4	11,5	8,0	21,1	9,9	4,3	7,5
Verkaufspreise	U	17,0	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0
Erwartungen	T+I	15,4	11,3	28,1	25,0	45,1	64,2	55,8	53,0	74,7	56,9	58,7	39,4	39,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftsklima weiter abgekühlt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im September erneut nachgegeben.<sup>1</sup> Die aktuelle Geschäftslage war bei den Unternehmen unverändert gut. Hinsichtlich ihrer Umsatzerwartungen waren die Dienstleister allerdings nicht mehr ganz so zuversichtlich wie im August; sie schätzten auch die weitere Geschäftsentwicklung erneut zurückhaltender ein. Die Mitarbeiterzahl wollten sie behutsamer erhöhen als bisher.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Während die aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert günstig eingestuft wurde, zeigten sich die Firmen in ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate per saldo wesentlich skeptischer als im August. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* empfand seine Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut, rechnete aber für die nahe Zukunft mit Umsatzsteigerungen. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten hat die Zahl der negativen Stimmen allerdings erneut zugenommen. Die Betriebe planten dennoch eine leichte Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Im Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* waren die Unternehmen mit ihrer momentanen Situation ähnlich zufrieden wie im Vormonat. Den Auftragsbestand empfanden 20% der Testteilnehmer als verhältnismäßig groß, 70% als ausreichend bzw. saisonüblich, 10% als zu klein. Die Firmen erwarteten Umsatzzuwächse in der nächsten Zeit, ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie aber erneut zurückhaltender ein. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat weiter nachgelassen.

Im Bereich **Touristik** beurteilten die *Reisebüros und Reiseveranstalter* ihre aktuelle Lage spürbar ungünstiger. Obwohl sie hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr nicht mehr ganz so skeptisch waren wie im August, hat sich das Geschäftsklima daher erneut verschlechtert. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit stagnierenden Umsätzen. Preisanhebungen wurden wieder häufiger geplant.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** berichteten von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Geschäftslage, mit per saldo + 41% blieb der Lageindikator aber auf einem hohem Niveau. Allerdings haben sich im September die Auftragsbestände weiter verringert und die Firmen gingen davon aus, dass das Umsatzwachstum in den kommenden Monaten an Schwung verliert. Den Mitarbeiterstamm wollte man aber leicht aufstocken. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung zeigten sich die Firmen erneut skeptischer. Der Klimaindikator gab auf + 21 Prozentpunkte nach.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die Geschäftslage noch positiver eingestuft als im August. 53% der befragten Unternehmen bezeichneten sie als gut, nur 7% als schlecht. Die Firmen verzeichneten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und erwarteten vermehrt Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Die positiven Geschäftserwartungen für die kom-

menden sechs Monate korrigierten die DV-Dienstleister allerdings nach unten. Der Geschäftsklimaindikator gab minimal auf + 33 Prozentpunkte nach. Die Bemühungen, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, wollte man noch intensivieren.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) war die aktuelle Geschäftslage unverändert gut. Bezüglich ihrer positiven Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft zeigten sich die Firmen allerdings erneut zurückhaltender und sahen auch die weitere Geschäftsentwicklung nicht mehr ganz so günstig wie im August. Der Klimaindikator ermäßigte sich leicht auf +26 Prozentpunkte. Den Personalbestand wollte man nicht mehr ganz so engagiert vergrößern. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurde die momentane Lage ähnlich positiv beurteilt wie im Vormonat. Allerdings hat die Zahl der Firmen, die von Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit ausgingen, erneut abgenommen. Was die Perspektiven für die nächsten sechs Monate angeht, hat die Zuversicht per saldo weiter abgenommen. Der Klimaindikator gab zwar auf + 29 Prozentpunkte nach, lag damit aber noch deutlich im positiven Bereich.

In der **Werbebranche** hat der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge nachgegeben. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage im September nicht mehr ganz so günstig und hatten auch nicht mehr so positive Umsatzerwartungen. Auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung waren die Einschätzungen spürbar zurückhaltender als im Vormonat. Deutlich häufiger wurden Preisanhebungen geplant.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichteten merklich weniger Firmen von einer guten aktuellen Geschäftslage, der Lageindikator blieb aber mit per saldo + 50% immer noch eindeutig im positiven Bereich. Mit dem Auftragsbestand waren die Personaldienstleister nicht mehr ganz so zufrieden und rechneten zudem für die nächste Zeit nur mit moderaten Umsatzsteigerungen. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde erneut skeptischer gesehen (per saldo – 16%). Der Klimaindikator ermäßigte sich auf + 14 Prozentpunkte. Preiserhöhungen waren vermehrt vorgesehen.

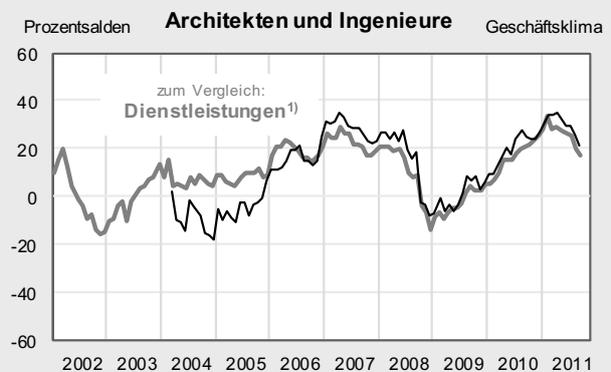
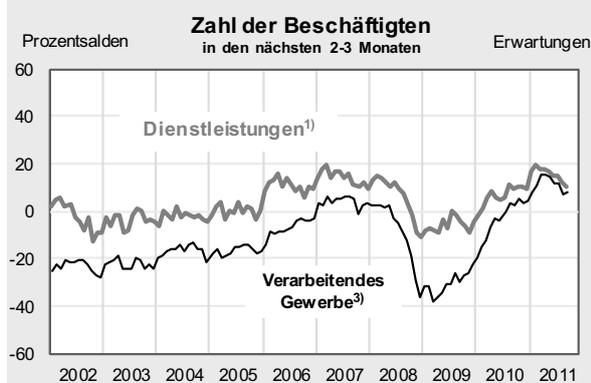
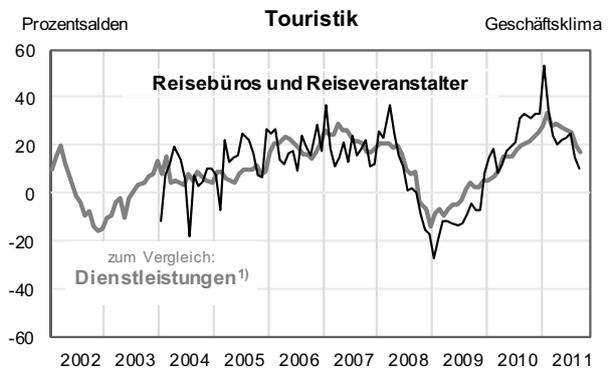
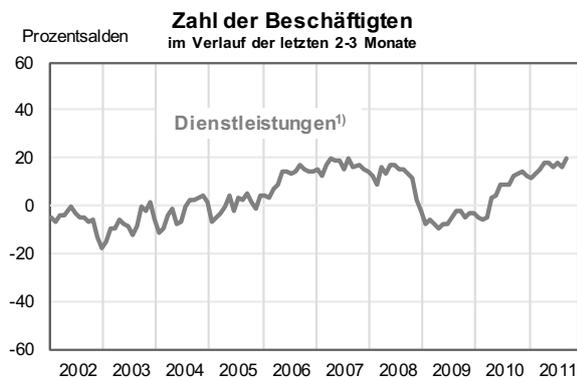
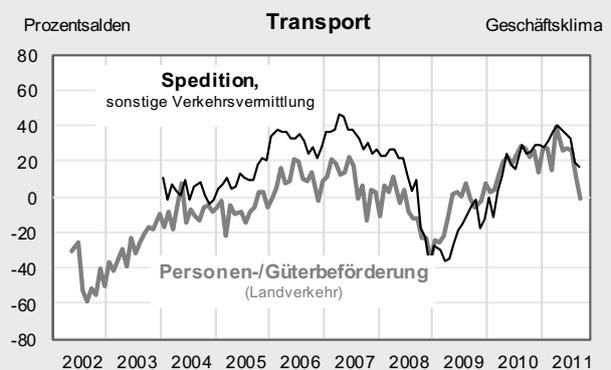
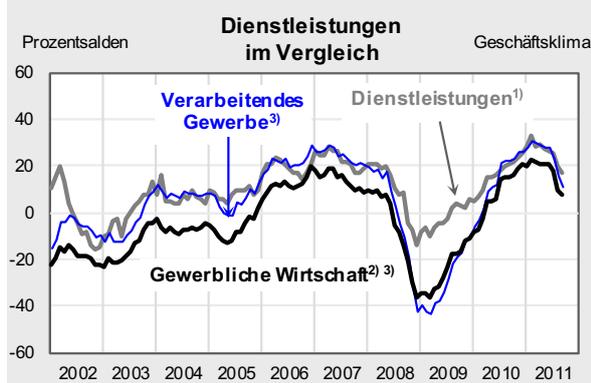
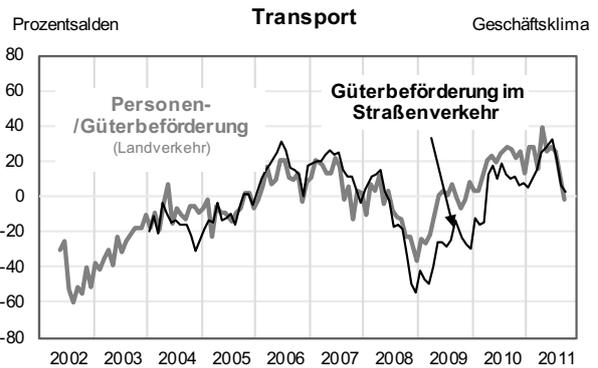
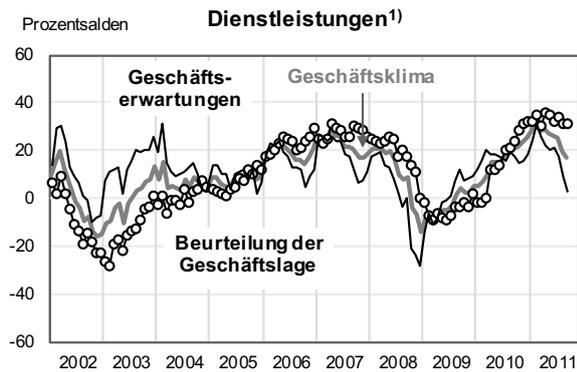
Im **Gastgewerbe** gab der Klimaindikator erneut nach. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) stufte seine momentane Lage merklich positiver ein, war aber hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate per saldo skeptisch. 64% der befragten Betriebe rechneten mit stagnierenden Umsätzen, 22% mit steigenden, 14% mit sinkenden. Den Personalbestand wollte man leicht nach unten anpassen. Die *Gastronomie* beurteilte ihre aktuelle Lage wiederholt ungünstiger und rechnete mit leicht rückläufigen Umsätzen in der nächsten Zeit. Hinsichtlich der Perspektiven für die kommenden sechs Monate verloren die optimistischen Stimmen deutlich an Gewicht, so dass die skeptischen Meldungen dominierten (per saldo – 11%). Das Geschäftsklima hat sich verschlechtert.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich der Geschäftsklimaindikator nicht verändert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation im September positiver, zeigten sich aber hinsichtlich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate erneut zurückhaltender.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

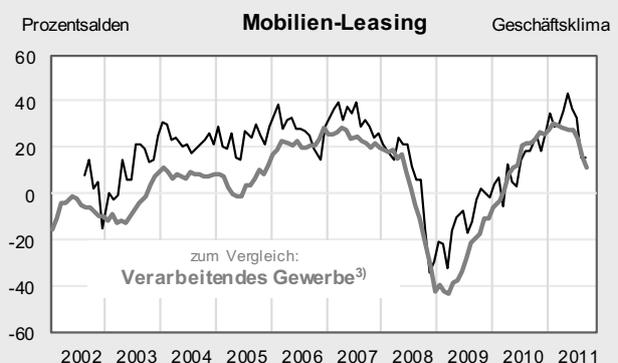
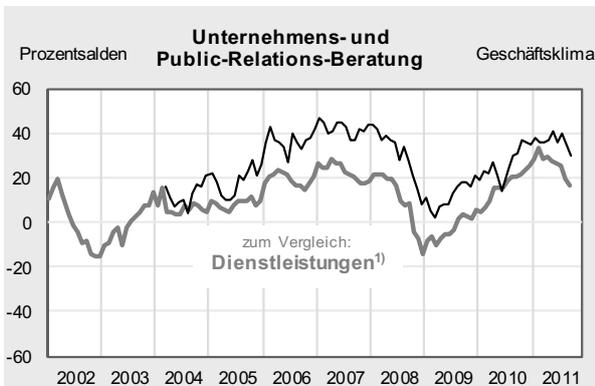
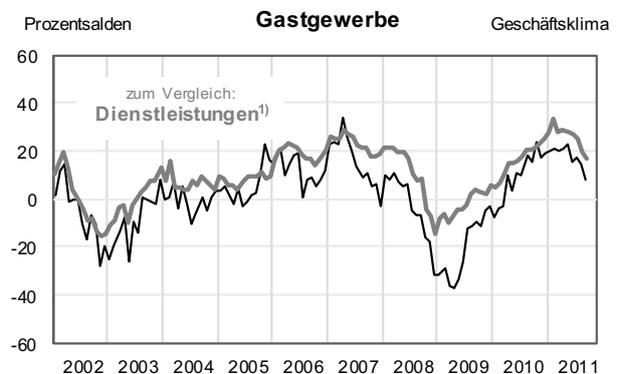
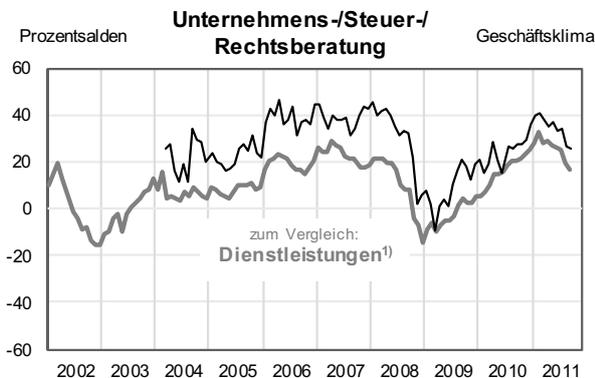
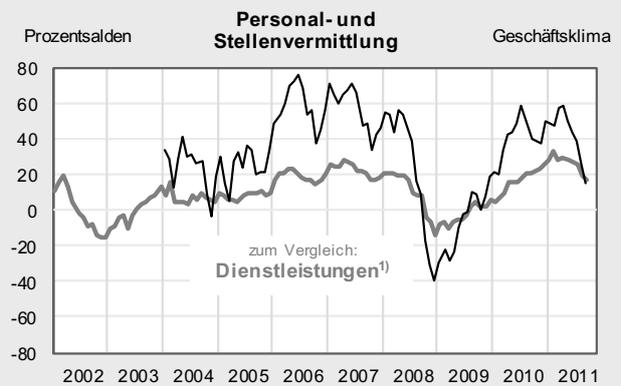
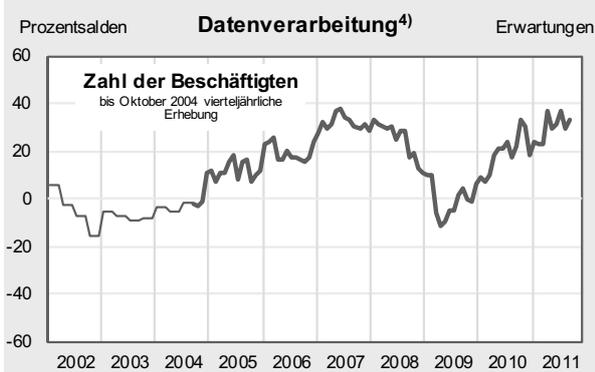
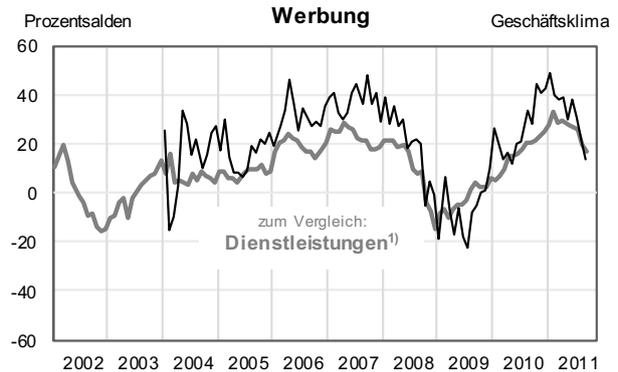
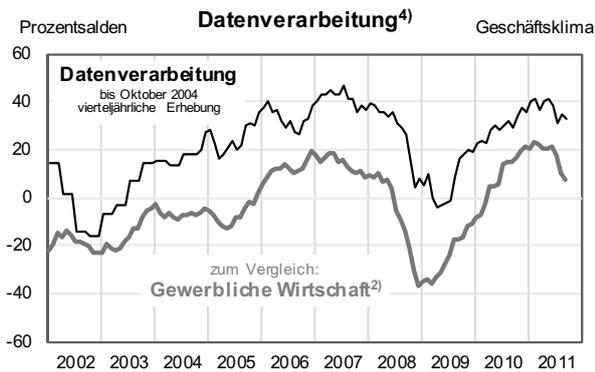
### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven weiterhin gut

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im September etwas gestiegen, nachdem es im Vormonat klar nach unten tendierte. Das Beschäftigungsbarometer liegt nun zwar deutlich unterhalb der Werte zu Jahresbeginn. Dennoch zeigen die Personalplanungen der Unternehmen, dass der Beschäftigungsaufbau in Deutschland weiter geht.

Im Verarbeitenden Gewerbe sind die Beschäftigungspläne wieder etwas positiver als im August. Insbesondere die

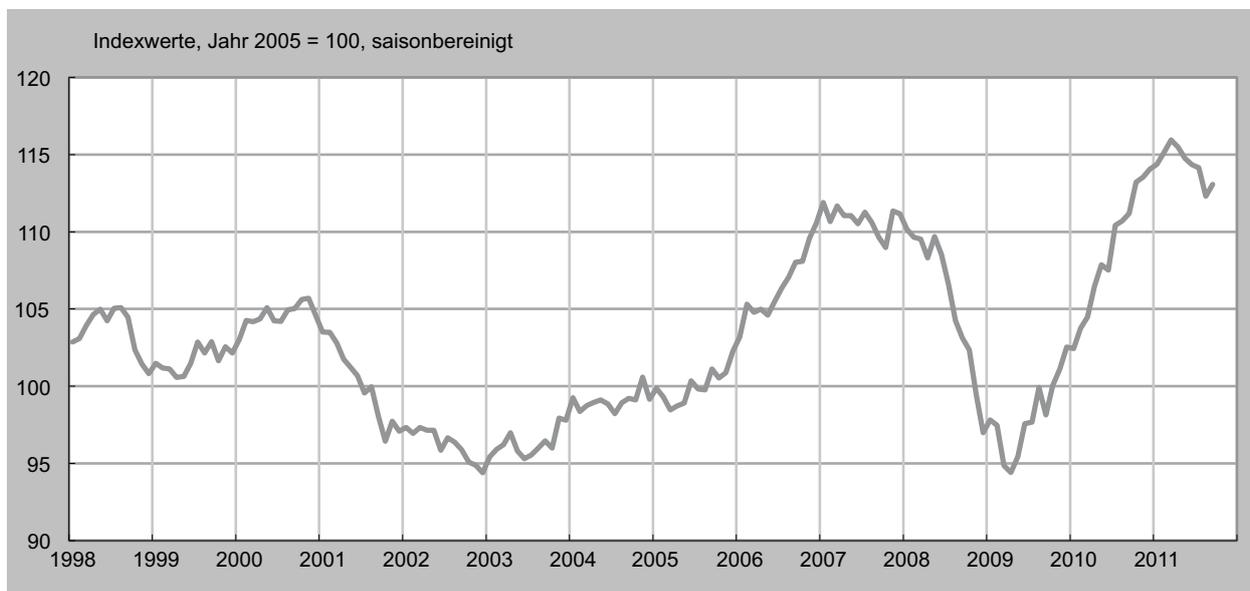
Investitionsgüterhersteller bewerten ihren Personalstamm als zu klein und planen ihn zu erhöhen. Im Maschinenbau machen die vorhandenen Mitarbeiter im September häufiger Überstunden. Ebenfalls aufgeheitert haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel ist das Beschäftigungsklima anhaltend günstig.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Index</b>	111,2	113,2	113,5	114,1	114,4	115,1	115,9	115,5	114,7	114,4	114,2	112,3	113,1

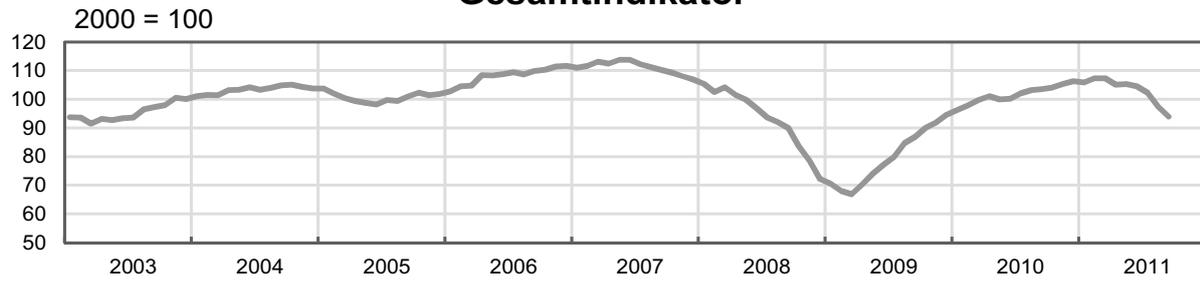
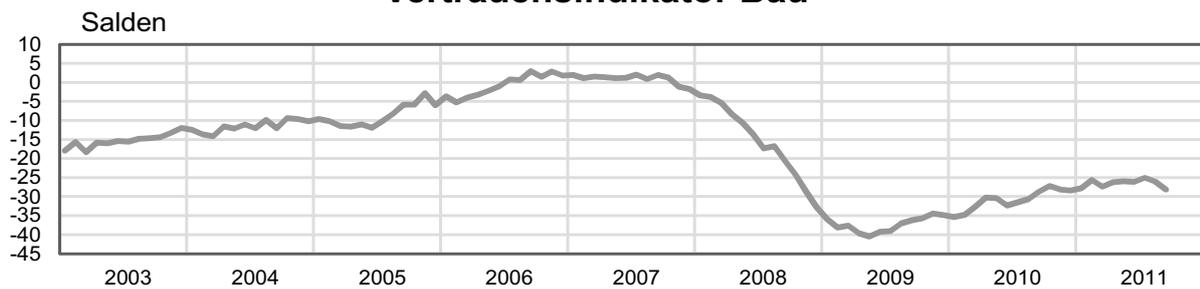
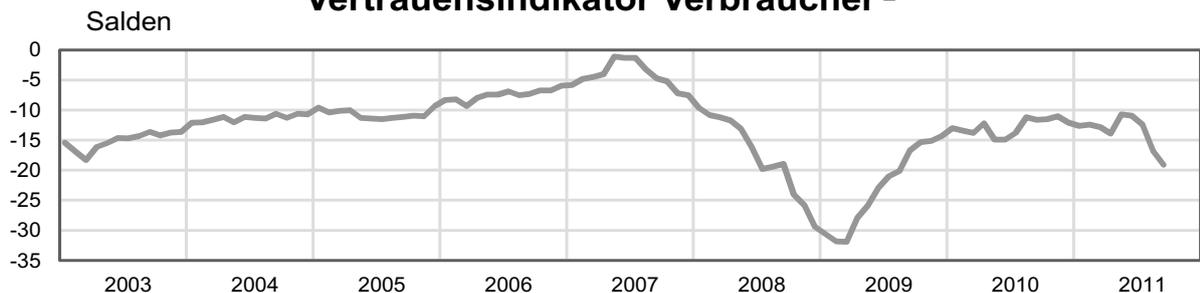


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

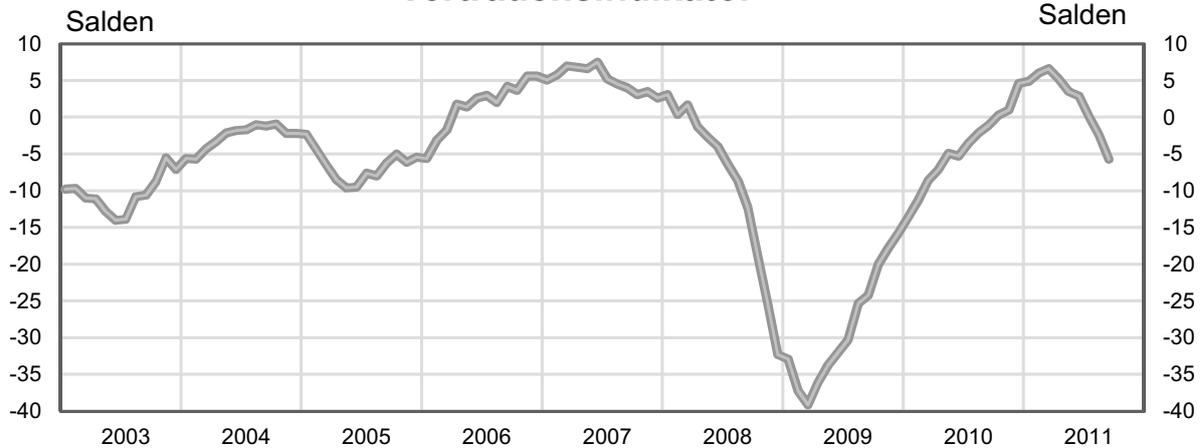
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

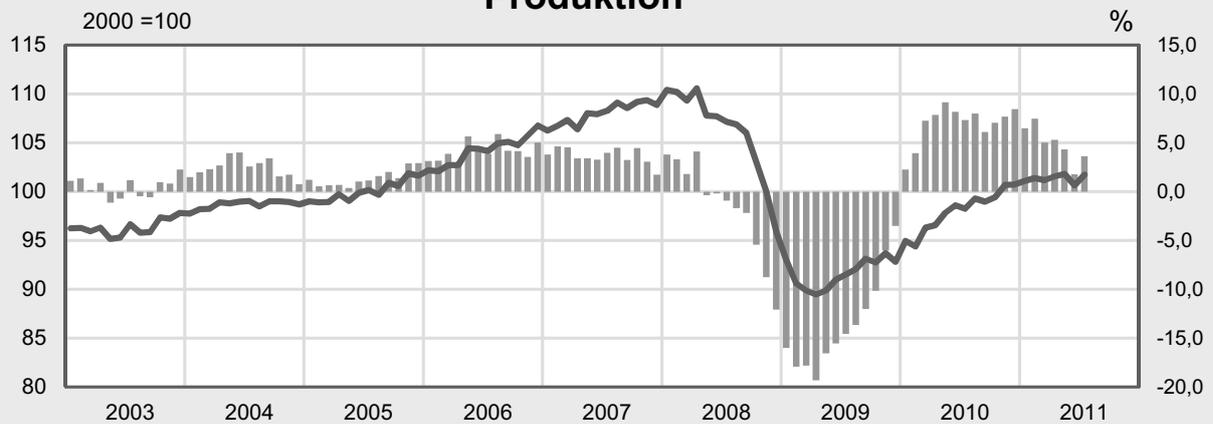
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

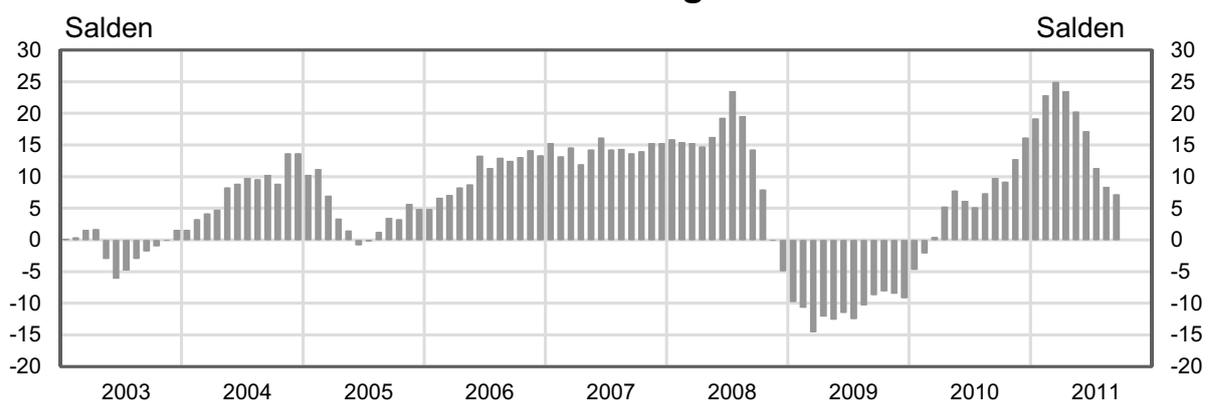
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

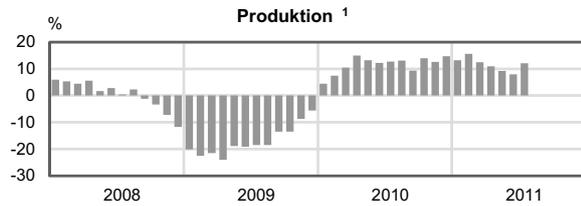


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

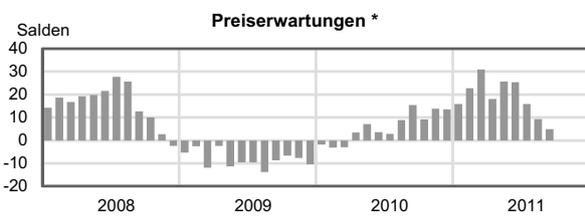
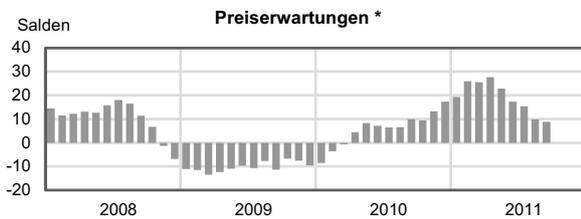
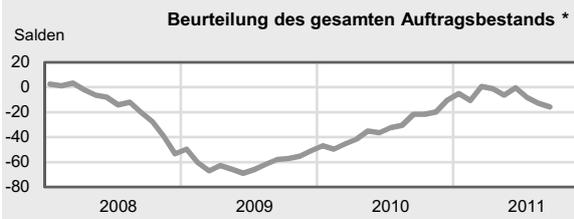
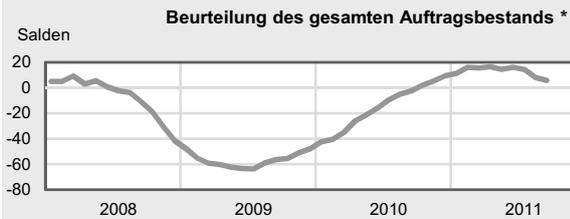
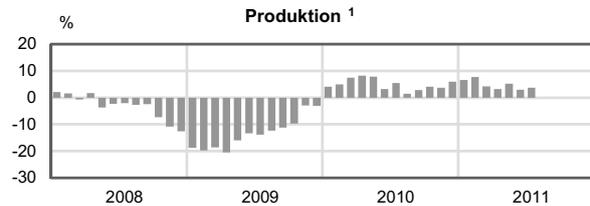
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

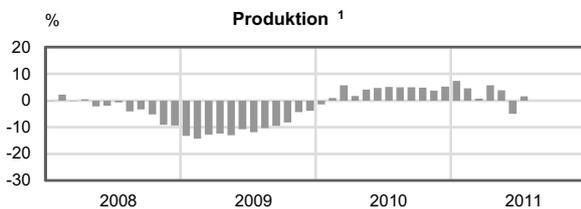
## BR Deutschland



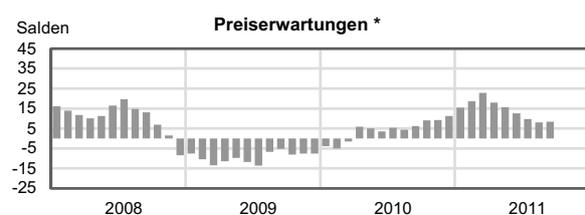
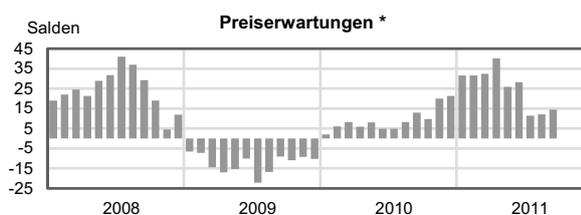
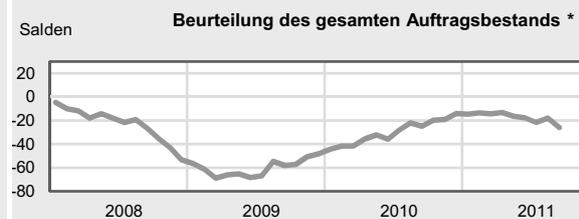
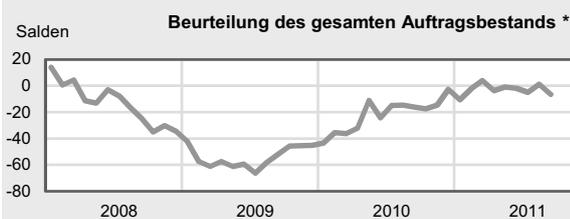
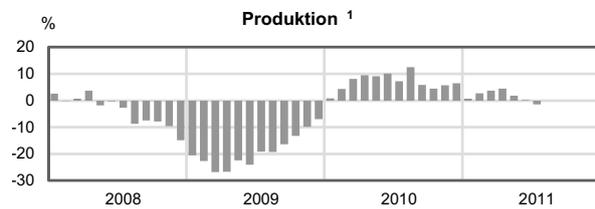
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

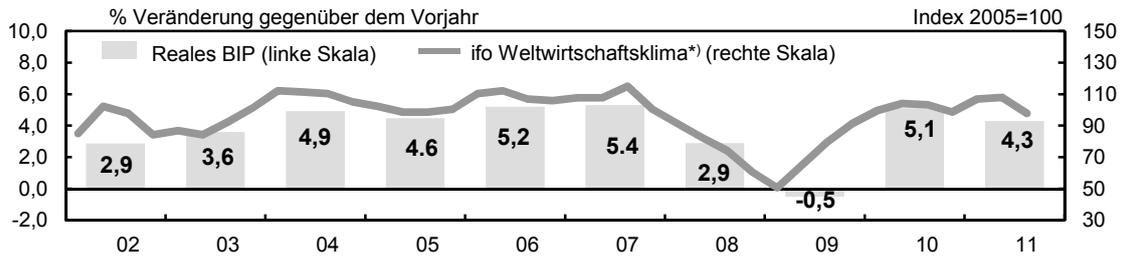
	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamindex <sup>1</sup>	103,6	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,3	97,4	94
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-1,1	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,1	-2,4	-5,7
Bauwirtschaft	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25	-26	-28,1
Einzelhandel	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5,1	-10,9	-13,3
Verbraucher	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4	-16,8	-19,1
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,0	99,4	100,7	100,7	101,1	101,4	101,2	101,6	101,8	100,6	101,8		
Wachstumsraten	6,1	7,0	7,7	8,4	6,5	7,5	5,0	5,3	4,3	1,8	3,6		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,8	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,4	8,4	7,2
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	106,8	109,2	109,1	109,3	110,0	111,8	113,0	113,0	114,7	113,3	118,5		
Wachstumsraten	9,4	13,9	12,6	14,7	13,2	15,6	12,5	11,0	9,2	7,9	12,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	90,4	89,8	91,8	91,9	93,8	94,4	93,6	93,5	94,9	93,2	94,5		
Wachstumsraten	2,8	4,2	3,7	6,0	6,6	7,7	4,2	3,2	5,3	3,0	3,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-15,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	4,9
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	93,0	93,6	94,0	93,5	94,5	94,5	94,5	93,0	94,4	94,0	94,3		
Wachstumsraten	5,0	4,8	3,7	5,2	7,3	4,6	0,7	5,7	3,8	-5,0	1,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	88,4	88,3	89,2	89,2	87,9	89,0	89,5	90,4	89,7	89,3	88,7		
Wachstumsraten	5,9	4,4	5,7	6,4	0,7	2,7	3,7	4,4	1,9	0,2	-1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

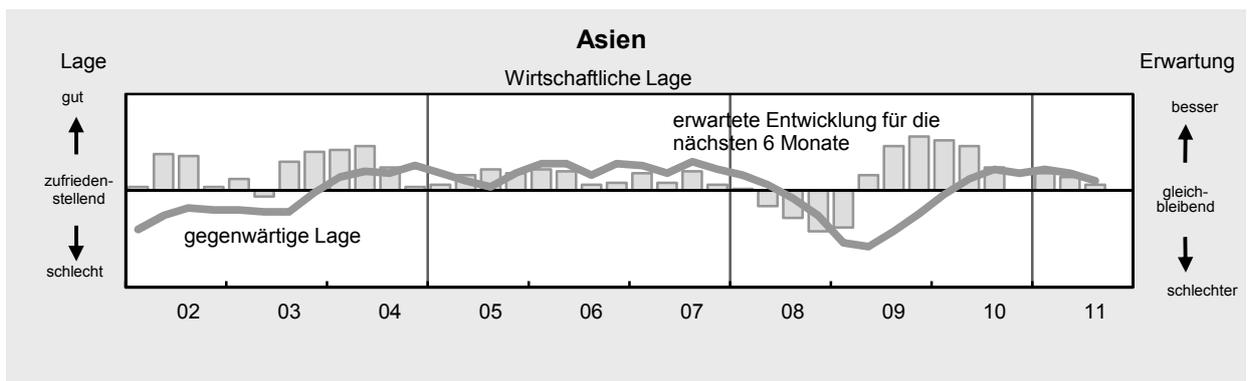
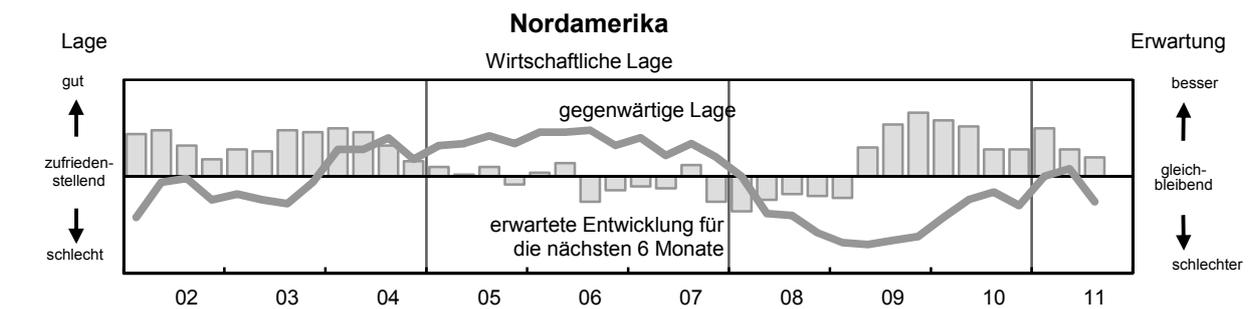
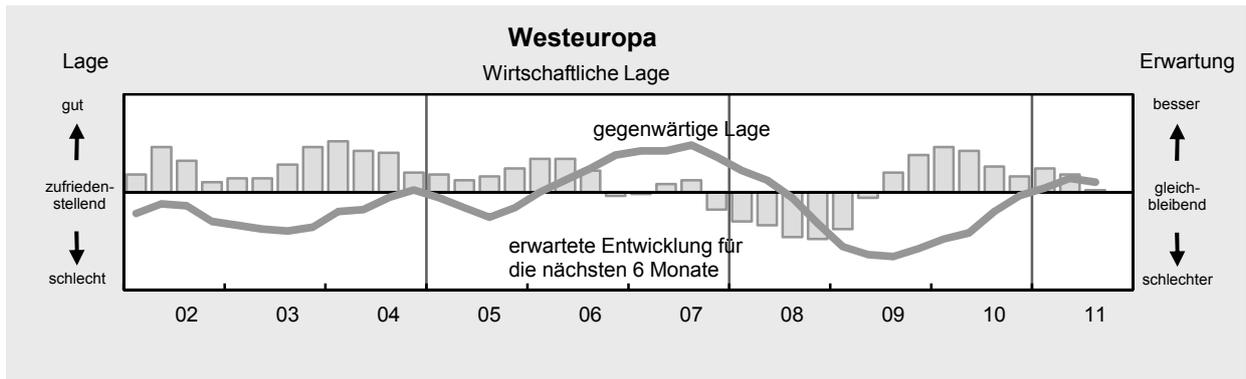
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

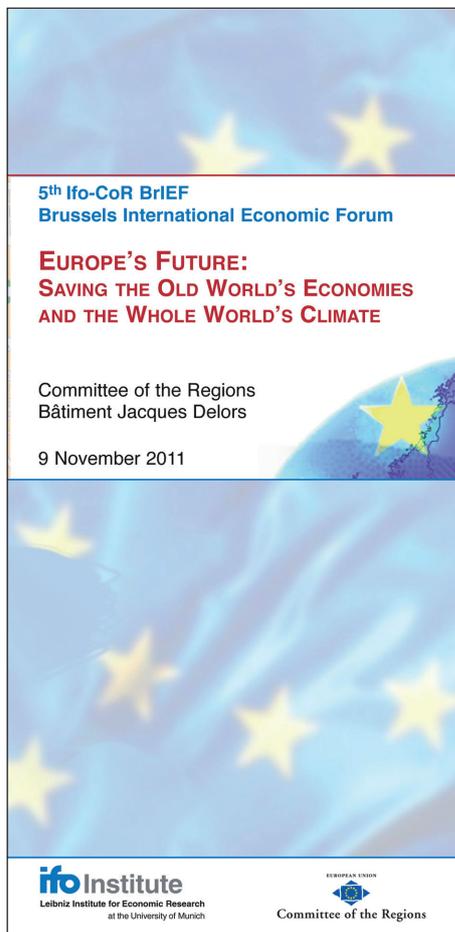
### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



#### 5<sup>th</sup> Ifo-CoR Brief

#### Europe's Future: Saving the Old World's Economies and the Whole World's Climate

**Wednesday, 9 November 2011,  
15.00 p.m. – 19.00 p.m.**

*Committee of the Regions,  
101 Rue Belliard, Brussels,  
Room JDE 52, 5th floor*

What are the conditions needed to make the EMU a lasting success? Which type of economic governance do we need? Will Europe move towards a transfer union because the GIPS countries will not be able to stand on their own feet? How credible is the strategy of exiting the bailout operations? Must the ECB be redefined? These will be the main topics addressed by the first panel.

The second panel will discuss the chances for and limits to European climate policy and will raise the question of whether Europe needs a centrally coordinated energy policy.

Amongst this year edition's **speakers** you will find:

**Hans-Werner Sinn**, President, Ifo Institute

**Gerhard Stahl**, Secretary-General, Committee of the Regions, Brussels

**Olli Rehn**, Commissioner for Economic and Monetary Affairs, European Commission

**Klaus Gretschmann**, former Director-General, Council of the European Union

**Peter B. Sørensen**, University of Copenhagen

**Manfred J.M. Neumann**, Prof. em. University of Bonn

**Artur Runge-Metzger**, Director, Directorate-General for Climate Action, European Commission

**Susanne Dröge**, German Institute for International and Security Affairs (SWP), Berlin

The Ifo-CoR Brief, an annual conference series, is co-organised by the **Committee of the Regions** and the Munich-based **Ifo Institute**. The series aims at strengthening the contribution of Europe's economic expertise to European economic policy-making and providing a platform for prominent decision-makers in European politics to meet with renowned economists and discuss core questions pertaining to Europe's future. For more information please visit [www.cesifo-group.de/link/\\_Brief2011](http://www.cesifo-group.de/link/_Brief2011) or contact [brief@ifo.de](mailto:brief@ifo.de).

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

